



Sonderbeilage Nr. 1/2008 zum MBL

Donnerstag, 14. Februar 2008

# URBACHER MITTEILUNGEN

## Kommunales Geschehen 2006 / 2007



*Die Wittumsschule soll ab kommendem Schuljahr im Ganztagesbetrieb laufen. Im Anschluss an den im Jahre 1993 fertig gestellten Westbau wird derzeit ein weiteres Gebäude angebaut, in dem eine Schulküche, der Speisesaal und weitere Aufenthaltsräume untergebracht werden sollen. Urbach macht sich damit in Punkto Ganztagesbetreuung für Schüler fit für die Zukunft.*

**Liebe Mitbürgerinnen,  
liebe Mitbürger,**

mit unserem Bericht über das kommunale Geschehen 2006/2007 möchten wir Sie vor der Bürgerversammlung wiederum möglichst umfassend informieren. Damit soll Ihnen verdeutlicht werden, was in Urbach in den zurückliegenden zwei Jahren bewegt und wofür das vorhandene Geld ausgegeben wurde.

Die wirtschaftliche Lage hat sich bei den Unternehmen im Land und bei vielen Betrieben in Urbach in den beiden zurückliegenden Jahren positiv entwickelt. Steuerquellen sprudeln, die Arbeitsplätze nehmen zu, die Zahl der Arbeitslosen nimmt ab. Deshalb können auch wir am wirtschaftlichen Aufschwung partizipieren. Trotz der Tatsache, dass die wirtschaftliche Entwicklung der Betriebe in Urbach insgesamt gesehen gut, im Einzelfall sogar ausgezeichnet ist, darf man nicht darüber hinwegsehen, dass es immer noch Betriebe bzw. Branchen gibt, deren Entwicklung unbefriedigend ist. Der Konjunkturaufschwung wurde durch Dollarkursentwicklung, Bankenkrise und Verteuerung der Rohstoffe gebremst. Überaus erfreulich ist es, dass in Urbach von namhaften mittelständischen Unternehmen kräftig investiert wurde und neue Arbeitsplätze entstanden. Dies gibt berechtigten Anlass zur Hoffnung und macht Mut. Nur ein länger anhaltender Wirtschaftsaufschwung ermöglicht es uns, neue anstehende Aufgaben zu schultern.

Ganz wichtig sind die notwendigen Investitionen zur Verbesserung von Betreuung und Bildung unserer Kinder und Jugendlichen. Bereits im September 2006 wurde im Kindergarten Kunterbunt der Ganztagesbetrieb aufgenommen und seit September 2007 werden dort auch Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren aufgenommen. Im letzten Jahr fiel der Startschuss zum Anbau einer Mensa mit Aufenthaltsräumen bei der Wittumschule. Die Maßnahme bildet den Schwerpunkt im diesjährigen Investitionsprogramm. Nach den Sommerferien soll der Ganztagesbetrieb aufgenommen werden. Die Urbacher Mitte nimmt Form und Gestalt an. Bereits im Frühjahr 2006 begannen die Bauarbeiten mit dem Kreisverkehr, der Startschuss für die Erschließungsarbeiten fiel im März 2007 und im Januar dieses Jahres konnte nun mit dem Bau der beiden Lebensmittelmärkte und eines Geschäftshauses begonnen werden. Im November 2006 wurde mit dem großen Sanierungsvorhaben Ecke Mühlstraße/Beckengasse begonnen. 20 betreute Altenwohnungen sind nahezu fertig gestellt. Die städtebauliche Lücke ist wieder geschlossen. Bis auf eine Wohnung sind alle verkauft; die Bewohner sollen im Frühjahr einziehen.

Ich lade Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, zur

**Bürgerversammlung am Freitag, 22. Februar 2008,  
um 19.00 Uhr in der Auerbachhalle**

sehr herzlich ein. Auf der Tagesordnung stehen wichtige Projekte wie der Ganztagesbetrieb an der Wittumschule, der Hochwasserrückhalteraum 4 Plüderhausen/Urbach, die angedachte Erweiterung und Modernisierung des Freibads und die Pläne der Bauträger über verschiedene Wohnformen in der Urbacher Mitte. Eine allgemeine Aussprache schließt sich an.

Ich hoffe, Sie haben Zeit und Interesse, die Bürgerversammlung zu besuchen und freue mich auf eine interessante Aussprache mit Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Jörg Hetzinger  
Bürgermeister



Die größte Erschließungsmaßnahme in der Geschichte Urbachs ist weitgehend abgeschlossen. Mit dem Bau der Lebensmittelmärkte wurde begonnen; die Eröffnung ist im Spätherbst geplant.

## Gemeinderat und Verwaltung

Der Gemeinderat ist die Vertretung der Bürger und das Hauptorgan der Gemeinde. Er legt die Grundsätze für die Verwaltung fest und entscheidet über alle wichtigen Angelegenheiten. Dieses Ehrenamt erfordert von jedem Einzelnen ein erhebliches zeitliches Engagement.

Gemeinderat und Ausschüsse mussten sich auch in den beiden zurückliegenden Jahren in vielen Sitzungen und fraktionsinternen Vorberatungen mit verschiedensten kommunalpolitischen Themen befassen. Das Amt stellte an jeden Einzelnen hohe Anforderungen. Unseren Gemeinderätinnen und Gemeinderäten möchten wir deshalb für ihren Einsatz zum Wohl unseres Gemeinwesens ganz herzlich danken.

### Mitglieder des Gemeinderats

Zusammensetzung:	18 Mitglieder, davon 7 weiblich (38,9%)	
Name	Partei bzw. Wählervereinigung	Mitglied im Ausschuss
Bäuchle, Patricia	CDU	VA
Bertsche, Joachim	CDU	VA
Beutel, Walter	FW	VA/UA
Blümle, Alfred	FW	TA/UA
Exler, Hans	CDU	VA
Holzwarth, Detlef	CDU	TA/UA
Jud, Ursula	FW	VA
Krötz, Oliver	SPD	VA
Kurz, Daniela	CDU	TA
Lechner, Gisela	SPD	TA
Mehl, Harald	FW	TA
Scherer, Dr. Konrad	FW	VA
Schiek, Birgit	FW	VA
Schön, Anke	SPD	VA
Stegmaier, Anneliese	FW	TA
Wiedmaier, Rolf	FW	TA
Wiegner, Dieter	SPD	TA/UA
Ziegler, Helmut	FW	TA

TA = Technischer Ausschuss; VA = Verwaltungsausschuss,  
UA = Umlegungsausschuss



Gemeinderat Wilfried Härer schied im März 2006 auf eigenen Wunsch aus dem Gremium aus. Seine Nachfolgerin in der SPD-Fraktion wurde Anke Schön.

Wie zeitintensiv der kommunalpolitische Alltag eines Gemeinderats ist, zeigen einige Daten zur Sitzungsstatistik:

Sitzungen	2006	2007
Gemeinderat	15	17
Technischer Ausschuss	13	11
Verwaltungsausschuss	3	2
Umlegungsausschuss	5	-

Dazu kommen viele weitere Sitzungen und Termine, an denen jeweils einzelne Vertreter/innen aus den jeweiligen Fraktionen gefordert sind wie zum Beispiel Verbandsversammlung Gemeindeverwaltungsverband, Interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) Urbach – Plüderhausen, Gutachterausschuss, Kindergartenausschuss, Arbeitsgruppe „Kommune – Mittelstand“, Fraktionssprechersitzungen, Jugendbeirat, Waldbegehung, Inventurrundgang, Klausurtagung, Agenda-Lenkungskreissitzung, Besichtigungs- und Exkursionstermine, Sitzungen der Partnerschaftsgruppe Szentlőrinc und Teilnahme an den Partnerschaftsaktivitäten, Beirat Alexander-Stift, Teilnahme an Emp-

fängen und Veranstaltungen der Gemeinde und anderer Institutionen usw.

Froh ist man, dass nach den finanziell harten Jahren die gute wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland sich auch positiv auf die kommunalen Haushalte auswirkt und sich die Gesichtszüge der für die Finanzen der Gemeinde Verantwortlichen mittlerweile entspannt haben. Dass keine Sparkommission mehr tagen muss, die gezwungen war, jeden Ausgabeposten drei mal zu hinterfragen und auch notwendige und sinnvolle Ausgaben zu stoppen, macht zweifellos auch die Arbeit im Gemeinderat wieder leichter und angenehmer. Schwerpunkt unter der Vielzahl kommunalpolitischer Handlungsfelder war einmal mehr die „Urbacher Mitte“, für die die planerischen und grundstücksmäßigen Voraussetzungen abgeschlossen werden konnten. Der erste Spatenstich für die Kombi-Lebensmittelmärkte, bestehend aus einem REWE-Vollsortimenter und einem Lidl-Discounter fand vor kurzem statt, so dass man neben den Erschließungsstraßen bald auch die ersten Gebäude wird aus dem Boden wachsen sehen. Im Spätherbst können die Urbacherinnen und Urbacher ihren täglichen Bedarf dann in diesen Märkten einkaufen und brauchen nicht mehr in benachbarte Orte zu pendeln. Part der Gemeinde ist es, in der Bauzeit der Märkte auch die öffentlichen Flächen des neuen Marktplatzes und den Kreisverkehr zu gestalten und fertig zu stellen. Den Kreisell soll nach dem Willen des Gemeinderats ein Kunstwerk schmücken.

Natürlich werden aber nach wie vor im Schulterschluss zwischen Gemeinderat und Verwaltung Prioritäten gesetzt und zwischen Wünschenswertem und Notwendigem unterschieden. Große neue Aufgaben wie der Betrieb der Ganztageschule an der Wittumschule und der Ausbau der Kinderbetreuung, vor allem bei den unter Dreijährigen, gilt es finanziell zu schultern. Dass die Spielräume eines kommunalen Haushalts von den jährlich aufzubringenden Folgekosten für solche neuen Einrichtungen zusätzlich eingengt werden, wenn nicht Bund und Land die Gemeinden auf Dauer finanziell unterstützen, ist die Kehrseite der Medaille. Zumal auch in Zukunft Erhaltung, Verbesserung und Ausbau der schon vorhandenen Infrastruktur eines der wichtigsten Ziele der kommunalen Daseinsvorsorge darstellt. Deshalb befasst sich der Gemeinderat auch mit einer grundlegenden Sanierung des Urbacher Freibads in den nächsten Jahren. Ebenso steht ein Allwetterplatz beim Wittumstadion auf der Wunschliste, aber auch Hochwasserschutzmaßnahmen für den Urbach beschäftigen das Gremium und erfordern weitere Untersuchungen und voraussichtlich auch Maßnahmen.

## Sommerempfang und Empfang der ehrenamtlich Tätigen mit Ehrungen



Beim letztjährigen Sommerempfang der Gemeinde verlieh Bürgermeister Jörg Hetzinger, den Herren Dieter Schabel vom Gesangsverein Eintracht Urbach 1893 und Kurt Rube vom Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde die Bürgermedaille der Gemeinde Urbach sowie Herrn Rolf Bertsche die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg.

Beim Sommerempfang in der Atriumhalle im Juli 2007 und beim Empfang der ehrenamtlich Tätigen im November 2007 erhielten aus der Hand von Bürgermeister Jörg Hetzinger drei verdiente Persönlichkeiten die Bürgermedaille der Gemeinde Urbach verliehen als verdiente Auszeichnung für ihr langjähriges vorbildliches ehrenamtliches Engagement: Dieter Schabel als Vorsitzender des Gesangsvereins Eintracht Urbach 1893, Kurt Rube als Vorsitzender des Evangelischen Posaunenchores, und Anneliese Stegmaier als Initiatorin, Mitbegründerin und langjährige Leiterin des Urbacher Frauenforums. Rolf Bertsche, Ehrenvorsitzender des SC Urbach, wurde die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg verliehen. „Stillen Helfern im Ehrenamt“ wurde der Ehrenbrief der Gemeinde verliehen für ihre unermüdliche Arbeit, die sie in ihren Vereinen und Gruppierungen leisten und die für deren Erfolg unerlässlich ist. Allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich an welcher Stelle auch immer ehrenamtlich für das Gemeinwohl einsetzen, gebührt unser aller Dank und Respekt.



Neben Anneliese Stegmaier (Bildmitte) die von Bürgermeister Hetzinger die Bürgermedaille der Gemeinde verliehen bekam, wurden beim Empfang der Ehrenamtlichen Frau Erika Schräpfer, Rainer Klemcke, Johann Seiler vom Lauftreff Urbach sowie Heinz Bantel, dem „Senioren-EDV-Guru“ und Heinz Baumann vom SC Urbach (v.l.) mit dem Ehrenbrief der Gemeinde ausgezeichnet.

## Bürgerschaftliches Engagement

Eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern stellt sich jedes Jahr in den Dienst der Allgemeinheit und sorgt für Dinge Angebote, die es sonst nicht gäbe oder verrichtet ehrenamtlich Arbeiten, die sonst von der öffentlichen Hand erledigt werden müssten und somit auch Steuergelder verschlingen würden. Es ist leider nicht möglich, an dieser Stelle alle aufzuführen, die sich selbstlos und ohne viel Aufhebens in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Stellvertretend für dieses Engagement seien an dieser Stelle nur drei beispielhafte Aktionen genannt.

So zeichnet der sogenannte „kirchliche Bauhof“ jedes Jahr für eine Aktion im Ortsgebiet verantwortlich, bei dem ein bauliches Kleinod entsteht. Im letzten Jahr sanierten die fleißigen Helfer das Hag-Brünnele.

Die Männer der Urbacher Altersfeuerwehr haben die Patenschaft für den Urbacher Bahnhof übernommen und pflegen ehrenamtlich die Grünanlagen entlang der Bahnsteige. Außerdem beseitigen sie Schmierereien an Wartehäuschen und in der Unterführung.

Helfer des Schwäbischen Albvereins Urbach haben im Umfeld des Bergrutsches Infotafeln und Ruhebänke aufgestellt.



*Ein gutes Beispiel für ehrenamtliches Engagement zum Wohle der Allgemeinheit lieferte im letzten Jahr der „kirchliche Bauhof“, der das Hag-Brünnele sanierte und zu einem kleinen Schmuckstück werden ließ.*

## Partnerschaft Urbach – Szentlőrinc

Bereits seit 1997 pflegt Urbach partnerschaftliche Kontakte zur Stadt Szentlőrinc in Ungarn. Mit denkwürdigen Partnerschaftsfeiern im Oktober 2003 in Urbach und im Mai 2004 in Szentlőrinc wurde die Partnerschaft zwischen den beiden Orten offiziell besiegelt. Die partnerschaftlichen Aktivitäten zwischen Urbach und Szentlőrinc ermöglichen vielfältige Begegnungen. Wichtig für das Kennenlernen der Jugendlichen aus beiden Ländern sind die gegenseitigen Besuchsaufenthalte im Rahmen der Schüleraustauschaktivitäten zwischen der Wittumschule Urbach sowie der Realschule Plüderhausen (die ebenfalls von vielen Urbacher Schülern besucht wird) einerseits und deren Partnern in Szentlőrinc andererseits. Die Feuerwehr Urbach besucht immer wieder die Kameraden in Ungarn und macht bei Feuerwehrwettkämpfen mit. Gegenseitige Besuche von Vereinen, Gruppen und Delegationen, Ferienaufenthalte von Szentlőrincer SchülerInnen in Urbacher Familien, Betriebspraktika von Szentlőrincer StudentInnen in Urbacher Firmen, die Teilnahme von Szentlőrincer Jugendlichen am UNESCO-Welt-Jugendfestival, die Mitarbeit einer jungen Frau aus Szentlőrinc bei der Urbacher Stadtranderholung – all das hat es schon gegeben. Mit einer großen Fotoausstellung im Sitzungssaal des Rathauses hat die Partnerschaftsgruppe beim letztjährigen Weihnachtsmarkt vielen Urbacher Besuchern Lust darauf gemacht, Szentlőrinc einmal selber kennen zu lernen.



*Fotoausstellung über Szentlőrinc im Rathaus.*

Dieses Jahr wird unter anderem der Tennisclub Urbach im März in Szentlőrinc ein mehrtägiges Tennis-Camp ausrichten, eine tolle Sache! Die gegenseitigen Kontakte sollen nach dem Willen beider Partner systematisch weiter ausgebaut werden. Zu die-

sem Zweck unterstützt die Gemeinde Urbach gegenseitige Besuchsreisen von Vereinen, Schulen, Kirchen und Gruppierungen mit einem Zuschuss.

Es ist schön, wie sich auch private Freundschaften entwickelt haben, was dazu führt, dass auch immer wieder private gegenseitige Treffen stattfinden, neben den offiziellen Besuchsprogrammen. Man sieht – die Partnerschaft lebt!

## Die Gemeinde als Arbeitgeber

Die finanzielle Situation der Gemeinde erforderte weitere Maßnahmen zur Reorganisation im personellen Bereich innerhalb der Gemeindeverwaltung. Dies ermöglichte eine Reduzierung der Personalkosten innerhalb der Kernverwaltung.

Da Personalfuktuation etwas ganz normales ist, wollen wir an dieser Stelle einmal unsere „Neuen“ erwähnen, als da sind: Seit 2006 Catharina Bogunovic als Leiterin des Schloss-Kindergartens, Nicole Feldwieser als Verwaltungsangestellte im Servicebüro und Doris Ziesel als Schulsekretärin in der Atriumschule. Die Kita Kunterbunt wurde der Kleinkinderbetreuung wegen auf 6 Stellen aufgestockt. Neu im Team sind seit 2007 die Erzieherinnen Stefanie Joos (Leiterin), Bianca Fichtner (Gruppenleiterin), Sabrina Stegmaier und Stefanie Lindner (Zweitkräfte). Und auch das Personal im Freibad wurde verstärkt; hier unterstützt inzwischen Nicole Strohmeier Schwimmmeister Stefan Trojanus. Im Rathaus angefangen haben Susanne Schmid (Steueramt) und Florian Peiker (zbV). Und seit 1. Januar hat Urbach einen neuen Bauamtsleiter: Markus Baumeister ist Nachfolger von Karl Hinderer, der zum 1. Februar nach über 26 Jahren bei der Gemeinde Urbach in Altersteilzeit ging.

## Öffentliche Infrastruktur

### Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen



*In der Wittumschule wurden am Mittelbau auf der Südseite die undichten Holzverbundglasfenster gegen neue Kunststofffenster ersetzt. Gleichzeitig wurde die Außenwand mit einer Wärmedämmung versehen.*

Weitere Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen gemeindeeigener Immobilien waren zum Beispiel die Flachdachabdichtung der Wittumhalle oder ein Erneuerungsanstrich der Fassade am Hauptbau des Schloss Urbach.

Großen Wert wird auf den Substanzerhalt der Gebäude gelegt. So wurde am „Alten Schulhaus“ in der Schorndorfer Straße 6 eine umfangreiche Modernisierung abgeschlossen. Schritt für Schritt erhielt das Gebäude eine neue Zentralheizung, eine neue Dacheindeckung, neue Fenster, Rollläden und Wohnungseingangstüren.

Die Räumlichkeiten des Kindergartens Kunterbunt wurden umgebaut, da hier eine Ganztagesbetreuung eingegliedert wurde. Notwendig wurden der Einbau eines Schlafrumes, einer Küche, Ergänzung der sanitären Anlagen und ergänzende Schallschutz- und Sicherungsmaßnahmen.

## Auerbachhalle



Die altehrwürdige Auerbachhalle wurde nach über 20 Jahren erneut generalüberholt. Bei der umfangreichen Innenrenovierung mussten unter anderem der Parkettboden, Wandvertäfelungen, Fliesenböden, Vorhänge und die Beleuchtung erneuert werden.

Die Beschallungstechnik ist nun völlig neu. Investitionen wurden auch notwendig bei der Bühnenbeleuchtung und zum vorbeugenden Brandschutz.

## Wittumschule

Der Rohbau zur Erweiterung der Wittumschule zur Ganztagesbetreuung ist abgeschlossen. Im Erweiterungsbau sind künftig die Schulmensa, ein Medienraum und Aufenthaltsräume untergebracht. Die Ausbaugewerke haben begonnen. Der Erweiterungsbau soll mit Beginn des neuen Schuljahres 2008/09 fertig gestellt sein.

## Seniorenwohnanlage



Vor zwei Jahren wurde in der Sonderbeilage der Bau von 20 altersgerechten Wohnungen im Quartier Mühlstraße/Beckengasse/Gartenstraße bekannt gegeben. Wie dringend der Bedarf nach alternativen Wohnformen heute ist, zeigt der Umstand, dass nur noch eine Wohnung frei ist. Die ersten Bewohner werden dieses Frühjahr noch einziehen.

## Gemeindebauhof

Der Bauhof hat in den letzten zwei Jahren wieder gute Arbeit geleistet. An dieser Stelle sind die wichtigsten Arbeiten in Kürze aufgeführt:

Unterhaltung und Sanierung von Feldwegen, die Sanierung der Treppenanlagen Friedhof, Winterdienst, Pflege der Grünanlagen, Unterhaltung der Wasserquellen, Rohrbruchsuche und Reparatur, Instandsetzungen an Schulen, Hallen, Kindergärten und sonstigen Gemeindevorrichtungen sowie Pflege der Kinderspielplätze. Auch bei der Organisation vieler Veranstaltungen der Gemeinde ist der Bauhof mit im Einsatz.



Die Treppen, die den Urbacher Erdrutsch säumen und ein Teil des Berggrutschrundweges sind, wurden vom Bauhof gebaut. Die Beschilderung des neuen Weges wurde von Mitgliedern des Schwäbischen Albvereins, Ortsgruppe Urbach, ehrenamtlich durchgeführt.

## Urbacher Mitte

Die Urbacher Mitte nimmt Gestalt an und wird bald mit Leben erfüllt. Die Erschließung geht voran. In Kürze kann mit dem Bau von Einzel-, Doppel- und Kettenhäusern auf einer Wohnbaufläche von insgesamt 3 ha begonnen werden.



Auch das Bett des Urbachs wurde im Zuge der Erschließungsarbeiten mehrmals verlegt.

## Straßen und Verkehr



Ende Mai 2006 fiel der Startschuss für die Umbauarbeiten an der Kreuzung Schorndorfer Straße, Bach-, Haupt- und Mühlstraße zum neuen Kreisverkehr „Urbacher Mitte“.

Die Arbeiten mussten unter fließendem Verkehr stattfinden, da keine leistungsfähige Umleitungsstrecke angeboten werden konnte. So mussten sich Fahrzeuglenker und Fußgänger immer wieder auf neue Verkehrssituationen einstellen.

Seit Fertigstellung läuft hier der Verkehr rund und lästige Wartezeiten gehören der Vergangenheit an..

Mit der Neubebauung des Grundstückes Konrad-Hornschuch-Straße 22 fand auch der Vollausbau eines Stichweges statt. Ausgebaut wurde mit einer Straßenbreite von 4,0 m und einem begleitenden Gehweg von 1,0 m ab der Konrad-Hornschuch-Straße bis zum Beginn des Fußweges zur Schießgasse beziehungsweise bis zu den öffentlichen Parkplätzen.

Teilabschnitte der Burgstraße und der Unteren Seehalde mussten letztes Jahr saniert werden.

## Kanaluntersuchungen

Im Jahr musste die gesamte Kanalisation Urbachs gereinigt und mit der Kamera befahren werden. Insgesamt waren es 37 km Hauptkanäle (ohne Hausanschlüsse) in der Nennweite DN 200 bis DN 1500.

Mögliche Schäden wie Wassereintritt, Rissebildung, Lageabweichungen, Korrosion oder Undichtigkeit im Kanalnetz konnten festgestellt und dokumentiert werden. Die Befahrungen sind Grundlage für notwendige Sanierungs- oder Reparaturmaßnahmen.

Die Untersuchungen sind aufgrund der Eigenkontrollverordnung des Landes Baden-Württemberg alle 10 Jahre vorgeschrieben.

## Kanalisation und Ausbau der Spitalgasse



Im Zuge der Kanalsanierungsmaßnahmen musste im Spitalgässle die stark beschädigte und undichte Kanalisation ausgewechselt werden. Ebenfalls fehlte eine für den Brandschutz dringend notwendige Wasserleitung. Heute läuft das häusliche Abwasser geordnet ab und die öffentliche Trinkwasserversorgung ist sichergestellt. Zudem ist der Ausbau des Spitalgässles gelungen und passt sich in die Umgebung ein.

## Kanal- und Wasserleitungsbau an der Wasenmühle

In der Straße Wasenmühle wurde das öffentliche Kanal- und Wasserleitungsnetz erweitert und dabei der alte Mühlkanal durchlass abgebrochen. Die Sohle des Durchlasses lag etwa 5 m unter Gelände.

## Bau eines weiteren Regenklärbeckens an der Wasenstraße



In der Wasenstraße vor dem Werksgelände der Firma Fried entsteht gerade das Regenklärbecken „J“. Das Becken muss im Zuge der vom Landratsamt geforderten Regenwasserbehandlung gebaut werden. Das Becken hat ein Fassungsvermögen von 835 m<sup>3</sup>. Es wird als Rechteckbecken in Ortbetonbauweise realisiert. Der Einzugsbereich des Regenklärbeckens liegt zwischen der B 29 und der Rems und ist für eine Fläche von etwa 42 ha ausgelegt. Die geschätzten Baukosten belaufen sich auf rund 700.000 €.

## Friedhof



Die Zahl der Bestattungen in Urnenkammern nimmt ständig zu. Um der Nachfrage gerecht zu werden, musste eine neue Urnenwand gebaut werden. Insgesamt sind nun 90 weitere Kammern hinzugekommen.

## Kinderspielplätze



Jährlich werden an den 15 Urbacher Spielplätzen Wartungs- und Reparaturarbeiten ausgeführt. Hierbei werden auch defekte Geräte erneuert oder, wie auf diesem Bild zu sehen im Schlosspark, Geräte ergänzt.

## Berggrutschrundweg Kirchsteig



Am 22. April 2007 wurde der Berggrutschrundweg Kirchsteig mit einem kleinen Fest am Freibadparkplatz eingeweiht. Auf einer Wegstrecke von rund 3 km werden die Bürger und Besucher über die Besonderheiten des Gebiets, über den Berggrutsch und dessen geologischen Zusammenhänge informiert.

Bei herrlichem Sonnenschein kamen zahlreiche Interessierte zur Einweihung und überzeugten sich selbst von der guten Qualität des Rundweges.

## Kindergärten

Für die Kinderbetreuung stehen in Urbach 7 Kindertageseinrichtungen mit 14 Gruppen und insgesamt 354 Plätzen zur Verfügung, davon 340 für Kinder ab dem vollendeten 3. Lebensjahr und 14 Plätze für Kleinkinder ab dem vollendeten 1. Lebensjahr bis unter 3 Jahre.

5 Kindergärten mit 8 Gruppen und insgesamt 189 Plätzen befinden sich in der Trägerschaft der Gemeinde, darunter 3 Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten (VÖ) am Vormittag. Die Evang. Kirchengemeinde betreibt den größten Urbacher Kindergarten mit 4 Gruppen, darunter 1 VÖ-Gruppe, er hat 109 Plätze. Im zweigruppigen Kindergarten St. Franziskus der Katholischen Kirchengemeinde finden bis zu 56 Kinder Aufnahme.

Damit steht jedem Urbacher Kind ab dem 3. Geburtstag ein Kindergartenplatz zur Verfügung.

Im Kindergartenjahr 2006/2007 ist die Gemeinde Urbach in die Ganztagesbetreuung als neue Angebotsform eingestiegen, zunächst für Kindergartenkinder ab dem 3. Lebensjahr in einer Gruppe des Kindergartens Kunterbunt.

Mit der Einrichtung der Kleinkinderbetreuung ab dem 1. Lebensjahr mit Beginn des Kindergartenjahrs 2007/2008 wurde aus dem Kindergarten die Kindertagesstätte („Kita“) Kunterbunt. Dort werden nunmehr in zwei altersgemischten Gruppen Kinder vom 1. Lebensjahr bis zum Schuleintritt betreut. Sharing-Plätze erlauben eine Teilzeit-Belegung. Inhalt der interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ) mit der Gemeinde Plüderhausen ist es, dass in der Kita Kunterbunt 7 der 14 Plätze für Kleinkinder zwischen 1 und 3 Jahren für Kinder aus Plüderhausen zur Verfügung stehen. Die Gemeinde Plüderhausen trägt die Kosten für diese Plätze.



Besuch der Bürgermeister Jörg Hetzinger (Urbach) und Andreas Schaffer (Plüderhausen) in der Kita Kunterbunt.

## Schulen

596 Schüler besuchen die beiden Urbacher Schulen – die Atriumschule, eine reine Grundschule in Urbach-Süd mit 7 Klassen, und die Wittumschule, eine Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule und 20 Klassen.

Die Zahl aller Urbacher Grundschüler hat von 425 in den Jahren 2005 und 2006 auf 403 im Oktober 2007 abgenommen.

Der Rückgang an Grundschulern seit 2001 ist bei der Atriumschule mit 18 % signifikant, während in die Wittumschule genau gleich viele Grundschüler gehen wie vor 6 Jahren.

193 Schüler besuchen die 7 Hauptschul- und die 2 Werkrealschulklassen an der Wittumschule, ein leichter Rückgang gegenüber dem Höchststand aus dem Jahr 2004 mit 210 Hauptschülern und Werkrealschülern. Auch müssen beide Schulen in diesem Schuljahr mit je 1 Klasse weniger auskommen, die Atriumschule erstmals seit 11 Jahren, die Wittumschule nach 6 Jahren.

Ein großes Projekt und ein neues „Zeitalter“ beginnt im neuen Schuljahr 2008/2009 an der Wittumschule. Denn dann wird dort erstmals der Ganztags schulbetrieb eröffnet. Der Westbau erhält hierzu derzeit einen Erweiterungsbau mit Mensa und Aufenthaltsräumen.

Im Verbund mit der Kommunalen Zusatzbetreuung, die vor Unterrichtsbeginn und nach Unterrichtsende die Betreuung gewährleisten soll, sollen sich die am Ganztags schulbetrieb teilnehmenden Kinder von 7.00 – 17.00 Uhr, freitags bis 13.00 Uhr an der Schule aufhalten. In diesen Betreuungszeiten wechseln sich Unterricht und ergänzende Spiel- und Beschäftigungsangebote ab. Für letztere werden so genannte „Jugendbegleiter“ aus Vereinen, Gruppen, Kirchen, Organisationen, aber auch Betrieben und Institutionen gesucht, die für ein Schulhalbjahr verbindlich den Ganztagsgruppen Beschäftigungsangebote unterschiedlichster Art machen. Gleichzeitig wird zusätzliches hauptamtliches Betreuungspersonal eingestellt werden müssen, ebenso wie Küchenpersonal für die Essensausgabe in der Mensa. Eine Bedarfsumfrage der Schule unter den Eltern ist auf rege Resonanz gestoßen, so dass es die organisatorischen und personellen Weichenstellungen nunmehr vollends vorzunehmen gilt. Mit den Details befassen sich Schulleitung, Gemeindeverwaltung und Gemeinderat. Fest steht bereits, dass Kinder aus beiden Schulbezirken, also auch aus dem Einzugsgebiet der Atriumschule, die Ganztags schule besuchen können.

## Naturerlebnistage für Kinder

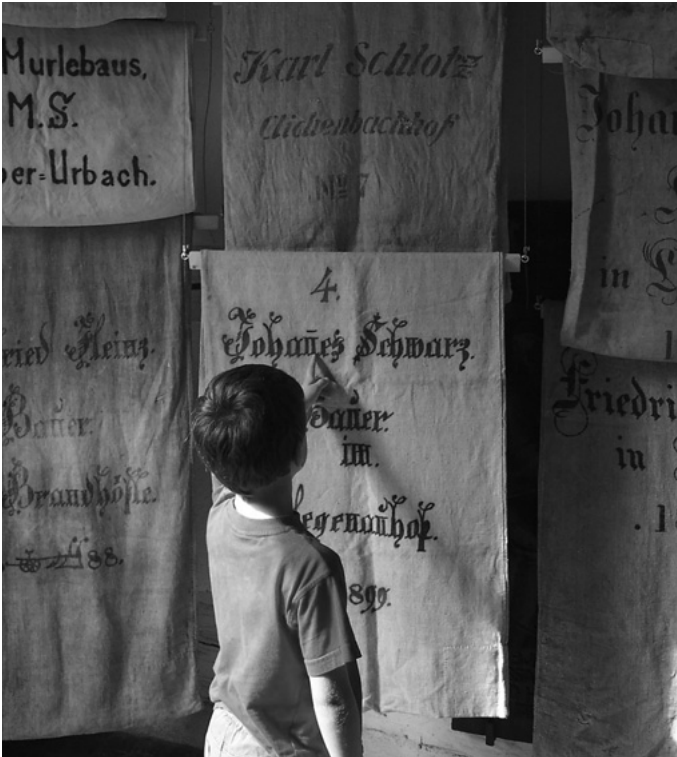
Mit den „Naturerlebnistagen“ werden Grundschul Kinder in verschiedenen Projekten und Workshops für das bewusste Erleben der Natur sensibilisiert. Begeistert nehmen die Kinder auf, was die Schöpfung in Wald, Feld und Streuobstwiesen, am Bach und auf den Blumenwiesen für sie bereit hält. Die Kinder „begreifen“ die Natur vor Ort, riechen und schmecken – denn das können weder Schulbuch noch PC rüber bringen. 2001 wurde dieses Projekt vom Agenda-Arbeitskreis „Urbach Miteinander“ initiiert und vom Gemeinderat bewilligt. Seither finden die Naturerlebnistage in der Regel für die Klassen 1 – 5 unter der Leitung von Naturpädagogin Beate Haller über alle Jahreszeiten verteilt statt, immer mit einem speziellen Motto.

## Museum am Widumhof

Immer wieder setzt es in Erstaunen und nötigt es Respekt ab, wie es eine kleine Gruppe ehrenamtlich engagierter, geschichtsinteressierter Urbacher Mitbürger schafft, überaus sehenswerte Ausstellungen im Museum am Widumhof auf die Füße zu stellen. Der Museumsarbeitsgruppe mit ihren Aktivposten, allen voran Walter Wannewetsch, Josef Toth und Karlheinz Stegmaier, gelingt es seit nunmehr vielen Jahren, ortsgeschichtliche Themen



nicht nur in Wechsausstellungen interessant und nachvollziehbar in der Öffentlichkeit darzustellen, sondern auch die geschichtlichen Fakten und Hintergründe in Begleitbroschüren der „Schriftenreihe Museum am Widumhof“ für die Nachwelt aufzubereiten und zu erhalten.



Viel beachtet sind die Ausstellungen der Museumsarbeitsgruppe vom Urbacher Geschichtsverein, wie hier die Ausstellung „Säcke“ aus dem Jahr 2006.

Eine echte Glanzleistung. Umso mehr, wenn man bedenkt, dass es dieselben Personen waren, die den „Alten Farrenstall“ in der Polarstraße 1 wieder auf Vordermann gebracht haben und auch dort mit Ausstellungen und Führungen Garant dafür sind, dass einem alten verstaubten Gemäuer neues kulturelles Leben eingehaucht wurde. Ein Paradebeispiel für uneigennütziges ehrenamtliches Engagement, auf das Urbach stolz sein kann.

In den Dank eingeschlossen werden muss auch Frau Martha Wenger, die an jedem zweiten Sonntag im Monat für „Gotteslohn“ bereit ist, während der Öffnungszeiten der Burgenausstellung, des historischen Kaufladens und der Spielzeug- und Puppenstubensammlung im Museum die Aufsicht zu übernehmen.

## Arbeitskreis Wirtschaftsförderung und Arbeitsgruppe „Kommune – Mittelstand“

Warum arbeiten kommunalpolitisch Verantwortliche und Vertreter der Industrie, des Einzelhandels und Gewerbes in Arbeitsgruppen zusammen? Ganz einfach: Weil es gut ist, dass man sich regelmäßig gegenseitig trifft, sich informiert und auf dem laufenden hält, gemeinsam interessierende Pläne und Entwicklungen diskutiert und immer wieder gemeinsame Aktivitäten zum gegenseitigen Nutzen entwickelt. Deshalb setzen sich ihre Repräsentanten gemeinsam mit Bürgermeister Jörg Hetzinger und Vertretern des Gemeinderats an einen Tisch und tauschen sich aus. Schon manch' eine Veranstaltungsidee wurde dort geboren und anschließend verwirklicht.

Bereits 2005 wurde der Arbeitskreis Wirtschaftsförderung gebildet, der unter externer Moderation durch die imakomm-Akademie aus Aalen zu mehreren Sitzungen zusammenkam. Projekte wie das erste Urbacher Unternehmerforum, einen Ortsplan und die Herausgabe verschiedener Flyer wurden entwickelt und um-

gesetzt. Auch in diesem Jahr ist wieder ein Unternehmerforum geplant



Wolfgang Grupp, Chef der Firma Trigema, war Referent beim 1. Urbacher Unternehmerforum im Frühjahr 2006. Die Auerbachhalle war bei dieser Veranstaltung sehr gut gefüllt mit Interessierten aus Handel, Industrie und Bürgerschaft.

## Freibad Urbach

Das Wetter in den vergangenen beiden Sommern bereitete den Freibadkassieren wenig Freude. Nichtsdestotrotz erfreut sich das Freibad bei den Urbachern noch immer großer Beliebtheit, obwohl es inzwischen einigermaßen in die Jahre gekommen ist.

Das herrlich in den Streuostwiesen gelegene „Bädle“ soll deshalb in den kommenden Jahren modernisiert und möglicherweise erweitert werden. Eine Vorentwurfsplanung dazu wird bei der Bürgerversammlung erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt

## Förderung unserer Vereine

Die Gemeinde Urbach gewährt den Urbacher Vereinen seit 1982 Zuschüsse für die ehrenamtliche Arbeit, die sie zum Wohle der Bürgerschaft verrichten. Dabei gibt es verschiedene Förderarten, die sich zum einen nach den aktiven erwachsenen bzw. jugendlichen Mitgliedern berechnen, zum anderen verschiedene Sonderförderarten, bei denen Investitionen der Vereine im Immobilienbereich und bei höherwertigen Anschaffungen bezuschusst werden. Auch für bestimmte Ausbildungsveranstaltungen im Jugendbereich kann die Gemeinde Zuschüsse gewähren. Ab dem Jahr 2006 wurde der Förderbetrag für aktive Jugendliche in den Vereinen auf 10,- Euro/Person erhöht. Außerdem erhält der SC Urbach als größter Urbacher Verein einen jährlichen Verwaltungskostenzuschuss und zur Förderung des Breitensports einen Zuschuss von 11.500,- Euro pro Jahr. Dabei muss jedoch angemerkt werden, dass diejenigen Vereine, die die Urbacher Sporthallen nutzen, seit Ende 2005 Benutzungsgebühren auch für die Trainingszeiten bezahlen müssen. So kommt unter dem Strich kaum eine Erhöhung der Vereinsförderung zusammen. Gemeinderat und Verwaltung wollend deshalb noch in diesem Jahr über eine Anpassung der Vereinsförderung nachdenken.

Insgesamt zahlte die Gemeinde im Jahr 2006 rund 35.500 Euro an Zuschüssen für die Vereine aus. Dabei entfielen auf die Grund- und mitgliederbezogene Förderung rund 32.000 Euro, auf die Ausbildungsförderung 3.124 Euro. Außerdem wurde dem Schwäbischen Albverein ein Investitionszuschuss für den Bau einer Brauchwasseranlage in seiner Hütte am Linsenberg ein Zuschuss von 500 Euro gewährt.

Im Jahr 2007 wurden insgesamt 38.600 Euro an Fördergeldern ausbezahlt. Dabei entfielen auf die Grund- und mitgliederbezogene Förderung rund 32.700 Euro, auf die Investitionsförderung

800 Euro und auf die Ausbildungsförderung 3.600 Euro. Für Lehrgänge von Jugendlichen wurden im vergangenen Jahr keine Zuschüsse ausbezahlt.

## Sport in Urbach

Urbachs Sportlerinnen und Sportler gehören seit jeher zu den Aushängeschildern unserer Gemeinde. Egal, ob sie laufen, werfen oder springen, dem großen oder kleinen Lederball hinterher jagen, den kleinen Filzball oder den noch kleineren Zelluloidball über's Netz spielen, auf Matten den Gegner auf's Kreuz legen oder zielsicher mit allerlei Waffen Scheiben anvisieren. Überall tauchen Urbacherinnen und Urbacher in den Bestenlisten bei lokalen, regionalen, nationalen oder sogar internationalen Wettkämpfen auf. Dies zeigt sich alljährlich bei den Sportlerehrungen in der Auerbachhalle.

Besonders erfolgreich erwiesen sich dabei die Urbacher Schützen. Mehrere Spitzenplatzierungen bei den Landesmeisterschaften und sogar den Deutschen Meisterschaften errang die Mannschaft der Schützengilde Urbach mit Michael Wöfl, Axel Kanapinn und Rudi Markotschi in der Disziplin Standardpistole. Weltmeister gar wurde Bodo-Jens Stadelmann in der Disziplin PPC1500 Hauptmatch Expert. Das ist eine Art von Dreistellungskampf mit der Polizeipistole, der den tatsächlichen Situationen im Polizeieinsatz nachempfunden ist.



*Bodo-Jens Stadelmann ist Weltmeister in einer besonderen Disziplin des Pistolenschießens geworden.*

Aber auch andere Sportler zeigten großartige Leistungen, auch wenn die von Ihnen ausgeübte Sportart nicht die Schlagzeilen in den Zeitungen beherrschen.

So glänzte in den letzten beiden Jahren Moritz Schittenhelm als jugendlicher Motocross-Fahrer. Hermann Schmid ist seit Jahren bei vielen nationalen und internationalen Rennen ein sehr erfolgreicher Musher seiner Schlittenhunde. Genta Kozaki tritt in die Fußstapfen seines Vaters, der ein Meister des Kendo-Sports ist. Der junge Japaner ist bereits Landesmeister in seiner Sportart.

Besonders erfreulich ist, dass ein Großteil dieser Sportlerinnen und Sportler im jugendlichen Alter ist. Zeigt dies doch, dass entgegen dem allgemeinen Trend es in Urbach immer noch viele Kinder und Jugendliche gibt, die Freude an Bewegung haben und nicht nur, wie oft in den Medien und wissenschaftlichen Studien beklagt, vor dem Fernseher oder Computer herumhocken.

Für eine erfolgreiche Jugend- und Breitensportarbeit ist es allerdings wichtig, dass die Rahmenbedingungen stimmen. Dazu gehören zum einen verantwortungsbewusste, engagierte und geschulte Übungsleiter (innen), die Freude an ihrem Tun haben und ihre jungen Schützlinge mitreißen und motivieren können. Die Gemeinde Urbach unterstützt als eine der wenigen Gemeinden im Kreis seit Jahren die Ausbildung solcher ehrenamtlicher Übungsleiter durch Mittel aus der Vereinsförderung. In den beiden letzten Jahren waren wieder etliche Anfänger und auch Fortgeschrittene auf Lehrgängen ihrer Fachverbände und haben sich als Übungsleiter oder Trainer aus- bzw. fortbilden lassen.

Sie haben dabei viel persönliche Freizeit an Wochenenden oder sogar Urlaub geopfert. Die Gemeinde Urbach hat dieses Engagement in den letzten beiden Jahren mit insgesamt rund 6.700,- € gefördert. Zusätzlich erhielten die Sport treibenden Vereine als „Prämie“ für ihre lizenzierten Übungsleiter einen Zuschuss von 180,- € pro Jahr, vorausgesetzt sie arbeiten ehrenamtlich im Verein und haben alle vom jeweiligen Verband vorgeschriebenen Lehrgänge absolviert. Insgesamt flossen den Sportvereinen in dieser Förderart in den vergangenen beiden Jahren 7.200,- € zu.

Das andere Standbein für ein funktionierendes Miteinander auf sportlichem Sektor in einer Gemeinde ist die Schaffung von ausreichenden Trainings- und Wettkampfstätten. Auch hier kann die Gemeinde Urbach gemeinsam mit den vereinseigenen Sportanlagen einen guten Erfüllungsstand nachweisen. Mit dem Wittumstadion, der Wittumhalle und der Atriumhalle verfügt die Gemeinde über moderne und gut ausgestattete Sportstätten. Das Rasenspielfeld im Wittumstadion wurde im vergangenen Jahr grundlegend überholt, Sportgeräte in der Wittumhalle im größeren Umfang ergänzt und erneuert. Die etwas in die Jahre gekommene aber durchaus noch einsatzfähige und gut belegte Espachhalle erhielt eine neue Warmwasseraufbereitungsanlage für das Duschwasser.



*Das Wittumstadion wird auch von anderen gerne genutzt. So trug die Nationalmannschaft der Deutschen Post letztes Jahr ein Freundschaftsspiel gegen die Alt-Stars des VfB Stuttgart aus. Hier im Bild von links: Fritz Walter, Ralf Allgöwer, Buffy Ettmayer, Andreas Buck, Nr. 5 (?), Günther Schäfer, Karlheinz Förster und VfB-Fan Dominik. Mit dabei waren auch Hansi Müller und Maurizio Gaudino.*

Die vereinseigenen Sportstätten beim Espach, der Waldsportplatz, die Tennisanlage des TC Urbach, das Schützenhaus der Schützengilde Urbach und das Dojo des Judovereins ergänzen die kommunalen Sporteinrichtungen.

## Feste und Feiern

Urbach holt Luft zum großen Veranstaltungsjahr 2009. Nicht nur das 500-jährige Jubiläum der Afrakirche wird im nächsten Jahr gefeiert, sondern auch die Einweihung des neuen Ortszentrums in der Urbacher Mitte. Dabei sollen nach dem Willen der Urbacher Vereine und Kirchen zwei Gemeinschaftsfeste stattfinden, nämlich die um ein Jahr verschobene „Schnitzfetzedede“ und das Kirchplatzfest rund um die Afrakirche.



*Im letzten Jahr feierte der Musikverein Urbach in und um die Auerbachhalle herum sein 75-jähriges Bestehen.*

„RemsTotal“ war ein Höhepunkt im Veranstaltungsjahr 2007. Beim Tag des Remstals feierten alle Rems-Anliegergemeinden. In Urbach gab es u. a. für die vielen Besucher auch von auswärts eine Brückenhocketse bei der Wasenmühle, Kanufahrten auf der Rems, historische Ortsführungen sowie geologische und ökologische Spaziergänge rund um den Urbacher Erdrutsch.

2006 war das Jahr der Fußball-WM. Auch in Urbach herrschte eine prächtige Stimmung mit allerlei Veranstaltungen und „public viewing“, wie das gemeinsame Schauen der Fußballspiele seitdem auf Neudeutsch heißt.



Ein besonderes Schmankerl war das 1. Urbacher Kulinarium. An mehreren Stationen auf einem idyllischen Spazierweg rund um Urbach ließen sich zahlreiche wanderfreudige Gourmets ein mehrgängiges Menü munden.

20 Jahre ist es her, seit in Urbach das Frauenforum gegründet wurde. Dies war der Anlass für eine Jubiläumsfeier im Herbst letzten Jahres, bei der die in Kultur, Erwachsenenbildung, Sport und Familienthemen rührigen Damen entsprechend gewürdigt wurden.

## Töpfermarkt

Jedes Jahr ist der Remstaler Töpfermarkt in Urbach ein wahrer Publikumsmagnet. Immer am letzten Aprilwochenende findet rund ums Schloss diese immer wieder beeindruckende Präsentation einerseits praktischer und zweckmäßiger, andererseits phantasievoller und künstlerisch gestalteter Keramik- und Töpferwaren statt. Für viele ist der Töpfermarkt auch der Auftakt für die „Freiluftsaion“ – Vorbote des Frühlings sozusagen. Die besondere Atmosphäre rund um das altherwürdige Schlossgemäuer lockt immer auch viele auswärtige Gäste an und gehört für viele zum Pflichtprogramm.

Neben Keramik in allen Formen und Farben werden auch kunsthandwerklich hergestellte Artikel und Waren zum Verkauf angeboten, was Beleg für die attraktive Angebotspalette und das hohe Niveau des Töpfermarkts in Urbach ist.

## Kulturarbeit der Gemeinde

Das Urbacher Kulturangebot war auch den beiden vergangenen Jahren vielfältig und qualitativ. So wurden im Schlosskeller einige Jazz-, Folk- und Blueskonzerte angeboten, bei denen hochkarätige und in Szenekreisen sehr bekannte Musiker wie Peter Bühr von den „Flatfoot Stompers“ oder der bekannte Jazz-Trompeter Klaus Bader ihr manchmal leider nur handverlesenes Publikum in Begeisterung versetzen. Mit Ausnahme der Folkkonzerte und eines A-Capella-Ensembles aus Tübingen, das auf Einladung des Katholischen Frauenkreises nach Urbach gekommen war, war die Besucherresonanz leider nur mäßig bis schlecht.

Nach wie vor großer Beliebtheit erfreuen sich die jährlich sechs Kindertheaterveranstaltungen in der Atriumhalle. Durchschnitt-

lich rund 80 bis 100 Kinder werden dort an die Kultur herangeführt.

Ebenfalls viel Beachtung in Presse und Fachkreisen schenkt man den vom Förderverein für Kunst und Kultur in Urbach und dem Kulturamt gemeinsam organisierten Ausstellungen im Bürgerhaus „Museum am Widumhof“. Dort präsentieren die Ausstellungsmacher zeitgenössische Kunst in vielfältiger Form. Installationen, Skulpturen, Bilder in verschiedenen Techniken, 3D-Kunst und selbst elektronische Kunst konnte man in den vergangenen beiden Jahren erleben.

## Die Kleinkunstreihe „Kabarett und Comedy“

„Kabarett und Comedy“ in Urbach ist für viele Fans dieses Kulturgenres seit 14 Jahren ein Qualitätsbegriff. Nicht nur Urbacher, sondern viele Veranstaltungsbesucher aus dem mittleren und oberen Remstal, dem Wieslauftal und dem Welzheimer Wald pilgern regelmäßig zum Urbacher Veranstaltungstempel Auerbachhalle, wenn aus dem Fernsehen bekannte Gesichter wie Ingo Appelt, Marco Rima oder Josef Hader dort ihre Gastspiele geben. Der große Vorteil, den die rund 200 Abonnenten jährlich dort genießen, ist die Tatsache, dass Ihnen die Programmacher viele noch – und die Betonung liegt auf „noch“ – unbekannte Künstlerinnen und Künstler präsentieren, die aber einige Zeit später bereits in aller Munde sind. So waren in den letzten beiden Jahren beispielsweise Bodo Wartke, Martina Schwarzmann oder die österreichischen Chaos-Bläser von „Mnozil Brass“ zu sehen und zu hören. Insgesamt sahen die 15 Veranstaltungen im Jahr 2006 und 2007 rund 4.400 Besucher.



„Mnozil Brass“ aus Österreich war mit ihrem Programm „Das Gelbe vom Ei“ ein musikalisch-komödiantischer Hochgenuss für alle Blasmusikfans.

## Kulturprogramm „Urbacher Tribüne“

Auch im Bereich der übrigen Kulturarbeit wurde in den beiden letzten Jahren wie bereits erwähnt die Kontinuität gewahrt. Unter dem Logo der „Urbacher Tribüne“ fanden in 2006 34 Veranstaltungen statt, die sich aufteilten in Kunstausstellungen (5), Musikalische Veranstaltungen aus dem Bereich Jazz/Folk/Blues (3), Rock/Pop/Oldies (4) Klassik (1), Kleinkunst incl. Kabarett und Comedy-Reihe (9), Kindertheater u. a. für Kinder (7), Geschichtlicher Vortrag (1) Kinovorführungen (4).

Im Jahr 2007 waren es insgesamt 38 Veranstaltungen, die sich folgendermaßen aufgliedern: Ausstellungen (6), Musikalische Veranstaltungen aus dem Bereich Jazz/Folk (4), Rock/Pop/Oldies (4), Klassik (1), Theater (1) Kleinkunst incl. Kabarett und Comedy-Reihe (9), Kindertheater u. a. für Kinder (7), Vortrag (1). Darüber hinaus war das Kulturamt in den beiden Jahren mit der Organisation von weiteren Veranstaltungen wie dem Kürbisfest der AGENDA-Arbeitsgruppe, dem bereits erwähnten Kulinarium,

dem Tag des Remstals, sowie den traditionellen Veranstaltungen Maibaumfeier, Weihnachtsmarkt und anderen Veranstaltungen betraut oder daran beteiligt.

## Kultur in Vereinen und Kirchengemeinden

Nicht vergessen zu erwähnen darf man an dieser Stelle auch die zahlreichen kulturellen Veranstaltungen der Urbacher Vereine und Kirchen. Die wiederkehrenden Veranstaltungen der musiktreibenden Vereine gehören zum festen Bestandteil des Besuchsprogramms vieler Urbacherinnen und Urbacher. Die Frühjahrsunterhaltungen des Musikvereins und der Harmonikafreunde, die Herbstunterhaltung des Akkordeonorchesters, Liederabende der beiden Gesangsvereine sind alljährlich wiederkehrende Highlights im Urbacher Veranstaltungskalender. Hinzu kommen immer wieder neue Events oder spezielle Konzerte, die einerseits das kulturelle Leben in unserer Gemeinde bereichern und andererseits verborgene Talente von Bürgerinnen und Bürgern zum Tageslicht bringen.



*Von besonderem Flair waren die Schlosskonzerte im Sommer. Die Klassikfans schätzten die hohe Qualität, die die Inszenierungen dem Publikum boten.*

Ein besonders hervorzuhebendes Beispiel waren die Urbacher Schlosskonzerte, bei dem unter anderem Urbacher Kinder und Jugendliche ihr Ballettkönnen präsentierten und Damen und Herren des Urbacher Chors „Facciamo Così“ ihre Sangeskünste in der klassischen Literatur unter Beweis stellten. Gemeinsam mit den professionellen Sängerinnen und Sängern, die dabei in originalgetreuen historischen Kostümen mit auf der Bühne standen, sorgten sie für einen perfekt inszenierten und mit viel Applaus bedachten Klassikabend unter freiem Himmel.

All dies zusammengenommen sorgt dafür, dass Urbach bis weit über seine Grenzen hinaus als eine Gemeinde gilt, in der Kultur groß geschrieben wird und wo „was los ist“.

## Die Mediathek Urbach

Im März 2005 war es soweit: Im alten Rathaus in Urbach-Nord öffnete die Mediathek ihre Pforten. Auf 615 m<sup>2</sup> warteten über 8000 Medien – nicht nur Bücher, sondern auch Hörspiele, Zeitschriften, Musik-CDs, CD-ROMS und DVDs – darauf, von den Urbacher Bürgerinnen und Bürgern ausgeliehen zu werden. Unter der Leitung von Diplom-Bibliothekarin Stefanie Habermüller, die im Oktober 2003 mit einem Beschäftigungsumfang von 70 % eingestellt wurde, ihrer Vertreterin Ute Habik, bekannt aus der ehemaligen Ortsbücherei im „Kinderschule“, sowie elf ehrenamtlichen Helferinnen und einem Helfer wurde bereits im Vorfeld ein großer Teil des alten Medienbestandes sowie neu erworbene Medien elektronisch erfasst, sodass dank der neu eingeführten Bibliothekssoftware die Ausleihe zukünftig noch reibungsloser und effektiver vonstatten gehen würde.



*Viel Platz zum Schmökern bietet der außergewöhnlich gestaltete Romanbereich im Obergeschoss der Mediathek.*

Um es vorweg zu nehmen: Vom ersten Tag an erfreute sich die Mediathek in der Bürgerschaft großer Beliebtheit und die Ausleihzahlen können sich sehen lassen. Waren es allein in den ersten 9 Öffnungsmonaten des Jahres 2005 42.695 Ausleihen, steigerte sich die Zahl im Jahr 2006 auf 54.406, im vergangenen Jahr konnten sogar 55.893 Entlehnungen verbucht werden. Auch der Medienbestand wuchs in den letzten drei Jahren stetig, bis zum Ende des vergangenen Jahres beherbergte die Mediathek rund 13.000 Medien, davon knapp 17 % audiovisuelle Medien. In den kommenden Jahren soll der Bestand auf 16.000 Medieneinheiten anwachsen. Bereits im Jahre 2005 konnten 1180 aktive Nutzer verzeichnet werden, diese Zahl wuchs 2006 um 10 % auf 1298 und sank im vergangenen Jahr leicht auf 1207, hiervon sind etwa ein Drittel Kinder unter 12 Jahren.

Gründe für diese enorme Beliebtheit der Mediathek und die hohen Ausleihzahlen sind sicherlich die große – und konstant wachsende – Auswahl an aktuellen Medien, aber auch die erweiterten Öffnungszeiten tragen dazu bei, dass der Büchereibesuch bequemer geworden ist. Von Dienstag bis Freitag – zweimal monatlich auch samstags – ist die Mediathek geöffnet, die durchschnittliche Wochenöffnungszeit von 18,5 Stunden wird nach wie vor größtenteils von den ehrenamtlichen Mitarbeitern, die sich engagiert um Ausleihe und Rückgabe kümmern, abgedeckt. Die freiwilligen Helfer – übrigens allesamt seit der Erfassung des Altbestandes des „Kinderschüles“ ab November 2004 dabei – haben feste Einsatzzeiten zwischen zwei bis vier Stunden pro Woche und organisieren Arbeits- und Vertretungszeiten größtenteils selbst.



*Ein „ausgezeichnetes“ Team: Diplom-Bibliothekarin Stefanie Habermüller (2.v.l.) mit einem Teil der 12 ehrenamtlichen Mitarbeiter: Marianne Penzkofer, Brigitte Egelhof, Brigitta Kämpfe, Siegrun Burkhardt, Elisabeth Ziermann, Elke Mürdter, Helga Wolf (v.l.n.r.).*

Zusätzlich zu den „normalen“ Bibliotheksdienstleistungen können in der Mediathek zwei kostenpflichtige Internet-Arbeitsplätze benutzt werden; außerdem werden regelmäßig Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene angeboten. Darüber hinaus sind auch Schulklassen häufig zu Gast. Besonders etabliert hat sich bereits im ersten Öffnungsjahr die Kooperation mit dem Seniorenprogramm. Die hier gewonnenen Lesepatinnen für Erst- und Zweitklässler erfreuen sich nach wie vor jeden Monat großer Beliebtheit. Zu den Veranstaltungshighlights im ersten Öffnungsjahr kann sicherlich der Besuch des ehemaligen Stuttgarter Oberbürgermeisters Manfred Rommel sowie die Lesung der Waiblinger Autorin Astrid Fritz gezählt werden. Sehr großer Beliebtheit erfreute sich aber auch der „Harry-Potter-Abend“ im Rahmen des Sommerferienprogramms. Im Jahre 2007 wurde der Ausleihbetrieb zum reibungslosen „Alltagsgeschäft“, man konnte sich verstärkt auf die Erweiterung des Veranstaltungsangebotes konzentrieren, was gerade bei den jungen UrbachernInnen auf rege Begeisterung stieß. Neben den Lesepaten wurde das Programm ergänzt durch Bilderbuchkino und der Reihe „English for kids“ für Kindergartenkinder. Darüber hinaus gab es die „Mediatour“ sowie „Aben (d) teuer“ für ältere Kinder. Besondere Highlights im vergangenen Jahr waren der „Afrikanische Nachmittag“ im August sowie die Lesung „Pippi Langstrumpf in Bullerbü“ im November. Erwachsene kamen bei der Lesung im Schlosshof mit der Fellbacher Märchenerzählerin Sigrid Früh im Juni auf ihre Kosten. Auch in diesem Jahr wird es in der Mediathek für Alt und Jung einiges zu erleben geben, so ist beispielsweise am 14. März Autor Gunter Haug mit einer Lesung aus seinem Buch „Dieses eine Leben“ zu Gast.



*Ein immer wiederkehrendes Highlight im Veranstaltungsprogramm ist sicherlich der Harry-Potter-Abend mit Zauberhüten und Gruselbuffett.*

Die Absicht, aus einer kleinen Ortsbücherei eine leistungsfähige Mediathek zu machen, stellte sicherlich eine Herausforderung dar. Besonders spannend war auch stets die Frage, ob sich das neue Personalkonzept, das ja zum größten Teil auf ehrenamtlicher Mitarbeit beruht, bewährt. Nach knapp drei Öffnungsjahren kann man jedoch entspannt zurück und auch in die Zukunft blicken: Die Mediathek hat sich als Ort der Begegnung, Kommunikation und Kultur innerhalb der Gemeinde etabliert – niemand will sie mehr missen.

## Servicebüro im Rathaus Urbach

Die zentrale Informationsstelle der Gemeindeverwaltung. Besuchen Sie uns

Montags von 7.30 bis 19.00 Uhr  
Dienstags bis freitags von 7.30 bis 16.00 Uhr

(Außerhalb dieser Zeiten nach telefon. Vereinbarung)

## Das Jugendhaus Urbach

Das Jugendhaus blickt auf sehr aktive und erlebnisreiche zwei Jahre zurück. Viel wurde angeboten im Jugendhaus, Neues zum Leben erweckt und manches wieder beendet. Als die Highlights in beiden Jahren gelten der Mädchenaktionstag, der im letzten Jahr in das Leben gerufene Jungenaktionstag und die Bewerbungs-Workshopreihe mit der Krönung des Bewerbungstrainingscamps. Außerdem dürfen die Aktionen zum Streichen des Jugendhauses und der Half-Pipe nicht vergessen werden.

Der Mädchenaktionstag gehört seit 2004 zu den Events im Jugendhaus dazu und hat 2007 die männliche Variante dazu bekommen, den Jungenaktionstag. Beide finden auch in diesem Jahr wieder statt. Bei den Mädchen variieren die Angebote vom Bogenschießen und Klettern über Fußwellness oder Yoga und vielem mehr, so dass für jedes Mädchen etwas dabei ist.

Bei den Jungs reichen die Angebote vom Silberschmiedkurs über Modellfliegen bis zum PC-Workshop. Diese Aktionstage im Jugendhaus wurden nicht zuletzt durch die Mithilfe dreier engagierter Mütter ermöglicht, die Jugendhausleiterin Silke Glamser bei den Vorarbeiten unterstützten. Natürlich sind auch die vielen Helfer und ReferentInnen nicht zu vergessen die ehrenamtlich die verschiedenen Workshops leiten und ohne die es gar nicht möglich wäre. Mit viel Arbeit, aber auch mit großem Erfolg gekrönt, sind diese Projekt schon eine feste Institution in Urbach.



*Mädchenaktionstag 2007*

Eine Bewerbungs-Workshopreihe startete schon im Oktober 2004 und wurde auf Grund der großen Nachfrage der Jugendlichen in den verschiedensten Bereichen der Ausbildungsplatzsuche 2006 mit dem Bewerbungstrainingscamp bereichert. Als kleine Unterstützung für die Jugendlichen gedacht, wurde ein riesiges Projekt mit den verschiedensten Kooperationspartnern und Workshops daraus. 2006 mündete der Erfolg in einem Bewerbungstrainingscamp, das erste im Rems-Murr-Kreis. Dies konnte nur durch die unermüdliche Suche nach Partnern stattfinden, die das Projekt unterstützten. Angefangen hat es mit dem Kreisjugendring, dem Arbeitsamt und später der Schule. Nicht zu vergessen die vielen Firmen, die Leistungsgemeinschaft Urbach und anderen Firmen aus Urbach und Umgebung, die sich bereit erklärt haben, das Jugendhaus und die Schule hierbei zu unterstützen.

Zu der Bewerbungsworkshopreihe gehören die Internetrecherche, das Bewerbungsanschreiben, das Vorstellungsgespräch, das Jobcafé und Probier es!

Ganz neu im Jahr 2006 und einmalig im Rems-Murr-Kreis ist „Probier es! Handfeste Berufsorientierung für Jungs“. Diese Aktion wurde als Gegenpol zum Jobcafé für Mädchen konzipiert. Hier können Jungs Berufe ausprobieren und Antworten auf ihre Fragen zum Thema Berufswahl finden.



*Hier kann alles ausprobiert werden.*

Das sichtbarste Highlight 2006 war der längst überfällige Anstrich des Jugendhauses. Die Jugendlichen selbst haben hier den Anstoß dazu gegeben. Sie waren von Anfang an mit in die Planung einbezogen. Gemeinsam wurden die Farben ausgewählt, der Termin fest gesetzt und dann ging es nach einer kurzen Einführung der Profis von Farben Maler Schiek los. In einer Rekordzeit von eineinhalb Wochen wurde das Jugendhaus von den Jugendlichen gestrichen. Alles wurde selbst gemacht: erst reinigen, dann abkleben, grundieren und dann der „richtige“ Anstrich drauf und am Schluss wurden die Muster gemalt. Natürlich blieb der Spaß nicht außen vor, manchmal strichen sich die Beteiligten gegenseitig an. Am Schluss waren alle richtig stolz auf das vollbrachte Werk, das sich sehen lassen kann.



*Es hat allen viel Spaß gemacht, obwohl es harte Arbeit war.*

Weitere wichtige Aktionen waren:

- Teilnahme bei der Mädchenfreizeit „Girls on Tour“ gemeinsam mit anderen Einrichtungen aus dem Rems-Murr-Kreis
- Die Teilnahme am Weihnachtsmarkt
- Ein Jobcafé für Mädchen
- Der Betrieb unseres Biergartens, der immer freitags in den Ferien stattfindet
- Eine Wasserschlacht rund ums Jugendhaus als Angebot im Schülerferienprogramm
- Silberschmiedekurs als Angebot im Schülerferienprogramm
- Die Lesenacht als Angebot im Schülerferienprogramm
- Die Fahrt in den Europapark
- Urbach sucht den Superstar Teil I und II

Neu ist der Mädchenabend für die Mädchen zwischen 10 und 12 Jahren, der jetzt ebenfalls zum festen Angebot des Jugendhauses zählt. Die verschiedenen Angebote sind sehr vielfältig. Es wird gebacken, mal entspannt beim Wellnessabend oder im Jugendhaus übernachtet, ins Kino oder Eis essen gegangen, gekocht, gebastelt und vieles mehr.

Auch im Teenietreff war etwas los. Es wurde gebastelt, gekocht und gebacken, im Sommer gegrillt und draußen gespielt.

Weiter ausgebaut wurde die Zusammenarbeit mit der Seniorenbeauftragten, Frau Erne. Nicht nur die Lesenacht wird gemeinsam geplant, sondern es wurde schon wieder ein neues Projekt geboren: die gemeinsame Fahrt vom Jugendhaus mit der Großeltern-/Enkel-Tour in den Europapark.

## Ferienprogramm der Gemeinde

Das Ferienprogramm wird von den Kindern und Jugendlichen sehr geschätzt. Mit 65 Programmangeboten in 2007 und 56 in 2006 präsentierte sich das Angebot umfangreicher, denn je. Dies alles wäre jedoch nicht möglich, ohne die tatkräftige Unterstützung von Vereinen, Organisationen und Privatpersonen sowie Firmenspenden. Bei der Zusammenstellung wird stets darauf geachtet, dass auch neue Programmpunkte offeriert werden. Erfreulich ist die Tatsache, dass auch immer mehr Privatleute sowohl eigenständige Programmpunkte anbieten, als auch bei der Abwicklung zur Verfügung stehen. Etliche, seit Jahren in den Broschüren vorkommende Angebote, sind nach wie vor sehr beliebt und werden gut nachgefragt, wie das Brotbacken oder Veranstaltungen mit Naturbezug. Einmal im Jahr werden alle Beteiligten zu einem Helferessen eingeladen, bei dem auch Anregungen und Kritik entgegengenommen werden. Dadurch können Jahr für Jahr Abläufe und Angebotsstrukturen verbessert werden. Durch Berichterstattung der Vereine im Mitteilungsblatt wird die Bevölkerung über Wochen hinweg umfassend informiert.



*Besonders beliebt bei den Kindern sind immer die Aktionen mit dem Bürgermeister. 2006 ging es in eine Kletterhalle.*

## Seniorenprogramm

Im Programmangebot für Seniorinnen und Senioren wurden neben bewährten geselligen und informativen Veranstaltungen auch neue Kursangebote, wie z. B. Yoga, aufgenommen. Auch die Wassergymnastik ist unter neuer Leitung wieder im Programm enthalten. Im Hinblick auf die Herausforderungen der demografischen Veränderungen werden Möglichkeiten zum generationsübergreifenden Miteinander sowohl im Ferienprogramm wie auch im Seniorenprogramm verstärkt offeriert. Eine gemeinsame Tour mit Großeltern/Enkel und Jugendlichen aus dem Jugendhaus in den Europapark Rust wurde in 2007 verwirklicht. Eine Fahrt ins Steiff-Museum, Anfang 2006, wurde aufgrund des großen Andrangs wiederholt. Ein Highlight waren zeitgleiche Veranstaltungen in allen Kindergärten 2006 anlässlich des Weltkindertages mit vielen ehrenamtlichen Mitwirkenden, u. a. den Töpferfrauen und Lesepatinnen und dem Team „Mittagstisch für Senioren“. Regelmäßige Veranstaltungen mit ehrenamtlichen Helfern in den Gemeindepflegehäusern, wie z. B. der Sonntag mit Wasser und Sand, gehören mittlerweile zum Programmreigen ebenso dazu wie auch die monatlichen Lesenachmittage von Senioren in der Mediathek für Kinder ab 6 Jahren. Unter ehrenamtlicher Leitung fanden gut angenommene Seniorenreisen ins Elsaß und in die Pfalz statt.



Ein tolles Beispiel für eine Großeltern/Enkel-Tour war der Besuch des Steiff-Museums in Giengen/Brenz. Die Nachfrage war so groß, dass die Fahrt sogar wiederholt werden musste.

In etlichen Seniorengruppen, wie z. B. Holzwerkstatt und Team Mittagstisch, sind altershalber Ehrenamtliche ausgeschieden; ebenso im Schlosscafé. Hier hat ein neues Team Anfang 2006 begonnen. Das Café ist das Jahr über alle 14 Tage mittwochs für die gesamte Bevölkerung geöffnet. Auch die Kegelgruppe kann zwischenzeitlich neue Mitglieder aufnehmen. Die Holzwerkstatt hat auch in den vergangenen 2 Jahren wieder zahlreiche Projekte gestemmt und bei vielen Aktionen mitgewirkt, so z. B. bei der Kürbisausstellung und auch beim Ferienprogramm. Darüber hinaus wurden Wünsche der Kindergärten erfüllt, z. B. ein weiteres Gartenhaus gebaut und viele Spielsachen und Möbel repariert.



Auch die Geselligkeit kommt im Urbacher Seniorenprogramm nicht zu kurz, wie hier beim Jahrgangstreffen in der Auerbachhalle.

Die Zusammenarbeit mit Vereinen und Organisationen, wie auch mit vielen Freiwilligen ist nach wie vor geprägt vom guten Miteinander. Zur Verwirklichung von neuen Ideen und dem Aufrechterhalten von bestehenden Gruppen sind jedoch auch neue Interessierte aus dem Kreis jüngerer Seniorinnen und Senioren vonnöten. Ein Dankeschön gilt an dieser Stelle allen, die teilweise über viele Jahre hinweg in Gruppen und bei Veranstaltungen mitgewirkt haben.

## Umwelt- und Naturschutz Streuobst-Modellgemeinde Urbach

Aus Sorge um die Zukunft unserer landschaftsprägenden Streuobstwiesen wurde im Rems-Murr-Kreis die Initiative Streuobst ins Leben gerufen. Ziel ist es die Pflege und den Erhalt des Streuobstbaus zu fördern. Als eine von fünf Projektgemeinden trägt Urbach mit unterschiedlichen Maßnahmen und Aktionstagen dazu bei.

So konnten beispielsweise beim „Saftpressen für Familien“ Stücklesbesitzer ihr Obst anliefern, das dann von einer mobilen Saftpresse verarbeitet und abgefüllt wurde. Den eigenen Apfelsaft konnte man sofort mit nach Hause nehmen.



Mehr als 3000 Liter Saft flossen im Oktober 2007 durch die Behälter der mobilen Saftpresse.

Zum Kauf eines Streuobstgrundstücks soll das sogenannte „Rundum Sorglos Paket“ anregen. Hier erhalten Neuerwerber oder langfristige Pächter zehn interessante Gutscheine als Einstiegshilfe.

Kinder und Jugendliche sollen im Rahmen von Projekttagen an Schulen mit der Thematik vertraut gemacht werden. Neben einem Imkertag und einem Aktionstag rund um den Apfel, fand auch eine vogelkundliche Führung statt.

Der Obst- und Gartenverein e. V. und der Verein Hochstamm e. V. führten unter anderem Obstbaumpflanzaktionen durch.



Schüler bei einem Aktionstag.

## Förderrichtlinien Umweltschutz

Die Gemeinde Urbach vergibt auf der Grundlage der 'Förderrichtlinien Umweltschutz' Zuschüsse für Maßnahmen Ihrer Einwohner auf dem Gebiet des Umweltschutzes und dabei insbesondere für den Einsatz regenerativer Energien als Beitrag zum Klimaschutz. Im Jahr 2005 hinzugekommen sind Zuschüsse für Passivhäuser und Pelletsheizungen. Insbesondere das Förderprogramm für Solaranlagen und die Hochstammförderung werden häufig nachgefragt.

Seit dem Start der Umweltförderprogramm der Gemeinde Urbach wurde mit gemeindlichen Geldern bezuschusst:

50 Dachbegrünungsmaßnahmen,  
39 Regenwassernutzungsanlagen,  
141 Solaranlagen,  
1 Passivhaus,  
3 Pelletsheizungen  
und die Pflanzung von  
1.715 Hochstammobstbäumen auf unseren heimischen Streuobstwiesen.

Dies ergibt zusammen eine Fördersumme von ca. 189.000 €.

## Abfallvermeidung / Abfallbeseitigung

Die Gemeinde Urbach hat in Kooperation mit dem Rems-Murr-Kreis vielfältige Möglichkeiten angeboten, damit möglichst wenige Wertstoffe über die Müllabfuhr auf die Deponie gelangen. Das Ziel muss sein, möglichst alle Wertstoffe einer Wiederverwertung zuzuführen, weshalb auch die Biotonne eingeführt wurde. Neben zahlreichen Containerstandorten im gesamten Gemeindegebiet steht den Bürgerinnen und Bürgern der Recyclinghof in der Austraße in der Regel 14-tägig freitagnachmittags und samstagsvormittags zur Anlieferung ihrer Wertstoffe zur Verfügung. Für Grüngut steht der Reisigplatz neben der Kläranlage, für Sondermüll die Problemmüllsammelstelle in der Benzstraße zur Verfügung.

Darüber hinaus wurde – unterstützt durch örtliche Vereine und Kirchen – im Mai und November Gelegenheit gegeben, brauchbare Gegenstände beim Urbacher Warentauschtag abzugeben und andere Gegenstände dort mitzunehmen. Diese Gelegenheit wurde intensiv genutzt und wird auch künftig fortgeführt.

## Kreisputzede

Die Kreisputzede musste aufgrund des späten Wintereinbruchs 2006 um zwei Wochen verschoben werden. Rund 300 vor allem junge Putzhelfer haben auf der Gemarkung Urbach wieder eine beträchtliche Menge Müll gesammelt und haben somit wieder einen Beitrag für ein lebenswertes Urbach geleistet.

## Die Arbeit der Bauverwaltung

Die Zahl der Baugesuche ist weiter zurückgegangen und hat sich auf 90 pro Jahr eingependelt. Davon waren beantragt im Genehmigungsverfahren rund 67 % der Bauvorhaben, im Kenntnisgabeverfahren knapp 16 %, Befreiungsanträge im verfahrensfreien Bereich knapp 9 %.

	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001
<b>Wohngebäude</b>							
• Neubau	6	15	20	19	30	20	26
• An- und Umbau	11	16	17	19	16	14	15
• Veränderte Ausf./ Nachtrag	7	3	3	3	1	3	1
<b>Gewerbliche Gebäude</b>							
• Neubau	5	3	2	0	1	1	2
• An- und Umbau	3	4	3	6	3	4	5
• Veränderte Ausf./ Nachtrag	0	0	0	1	4	2	1
<b>Nutzungsänderungen</b>	4	0	1	3	3	2	0
<b>Garagen / Carports / Nebengebäude</b>	14	15	17	12	15	13	10
<b>Abbruch</b>	3	2	4	6	2	0	2
<b>Außenbereich</b>	6	6	6	7	8	13	0
<b>Werbeanlagen</b>	3	3	2	2	6	6	7
<b>Bauvoranfragen</b>	13	15	19	16	12	17	6
<b>Sonstige</b>	15	8	24	14	34	23	15
<b>Summen</b>	90	90	118	108	135	118	109

Hinweis zur Statistik: Die Tabelle gibt die Anzahl der eingereichten Bauanträge wieder, nicht jedoch, wie viele Wohnungen oder Garagen u. s. w. neu gebaut wurden, da manchmal ein Bauantrag den Neubau mehrerer Wohnungen oder auch Gebäude zum Inhalt hat.

Die Bauverwaltung kümmert sich auch um die Aufstellung und Änderung von Bebauungsplänen. Im Jahr 2006 konnten die Bebauungspläne für den Bereich Urbacher Mitte in Kraft gesetzt werden, aber auch für das Hornschuch-Areal und das Umfeld der Auerbachhalle einschließlich einer Verlängerung der Steinbeisstraße bis zur Konrad-Hornschuch-Straße. Insgesamt wurden in den vergangenen beiden Jahren 14 Bebauungspläne und Bebauungsplanänderungen rechtsverbindlich.

## Agenda-Arbeit

Die Gemeinde Urbach ist seit dem Jahr 2000 unter dem Motto „Lebenswertes Urbach 2000“ in der Agenda-Arbeit aktiv. Die Lokale Agenda 21 stellt den Prozess dar, ein Leitbild für die zukünftige kommunale Entwicklung unserer Gemeinde unter Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit zu definieren. Es geht, wie oftmals vermutet wird, um weit mehr als ein reines Umweltschutzprogramm. Die von interessierten und motivierten Bürgerinnen und Bürgern zu bearbeitenden Themenfelder müssen eine ‘Lokale Relevanz’ aufweisen, was bedeutet, dass eine Auseinandersetzung mit Inhalten örtlicher Zukunftsentwicklung nur dort in Frage kommt, wo aktuell gestaltbare und kommunal beeinflussbare Handlungspotentiale zur Verfügung stehen.

Dazu haben sich Arbeitskreise gebildet, die seit dem Frühsommer 2000 in insgesamt 100 Treffen und 7 Lenkungskreistreffen Ideen entwickelt haben. Hinzu kommen noch zahlreiche Treffen von Arbeitsgruppen, die sich immer wieder zu speziellen Themen bilden. Folgende Aktionen wurden von den Agenda-Arbeitskreisen in den vergangenen beiden Jahren veranstaltet:

- Rollstuhlgerechte Umgestaltung von Querungen und Umsetzung von Ampelanlagen an den Kreisstraßen
- Bantam-Mais-Aktion („Save our Seeds“); Grüne Gentechnik
- Fotovoltaikanlage auf der Atriumschule
- Kürbisausstellung und Kürbislichterfest
- Kochfestival in der Wittumschule



Eine tolle, von vielen Besuchern aller Altersschichten belohnte Veranstaltung war die Kürbisausstellung und das Kürbisfest im Oktober 2006.

Die Arbeitskreise treffen sich in der Regel einmal monatlich. Die Termine werden jeweils im Mitteilungsblatt bekannt gegeben.



## Gutachterausschuss

Die Gemeindeverwaltung bekommt zur Führung der Kaufpreissammlung alle Kaufverträge von Grundstücken und Eigentumswohnungen in Urbach von den Notariaten übersandt. Diese werden von der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses, die zum Ortsbauamt gehört, statistisch ausgewertet und daraus alle zwei Jahre die Bodenrichtwerte abgeleitet. Der Gutachterausschuss erstellt außerdem auf Antrag Verkehrswertgutachten. Hier ein paar Zahlen aus der Tätigkeit des Gutachterausschusses:

	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Zahl der Kaufverträge	196	171	180	151	181	225
Kaufpreissumme in €	25.442.500	20.433.800	19.765.000	14.414.000	14.803.000	27.177.000
Verkaufte Grundstücksfläche in m <sup>2</sup>	252.351	139.400	180.900	132.200	142.200	210.900
Zahl der verkauften Eigentumswohnungen	24	31	43	23	37	54
Verkaufte Wohnfläche in m <sup>2</sup>	2.029	2.293	3.676	1.801	3.017	4.264
Zahl der gemeindlichen Gutachten	14	17	21	18	13	16

## Das Servicebüro der Gemeindeverwaltung

Das Servicebüro der Gemeindeverwaltung erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit bei der Bürgerschaft nicht zuletzt aufgrund seiner großzügigen Öffnungszeiten. Montags bis freitags von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr und montags zusätzlich bis 19.00 Uhr stehen die Pforten des Servicebüros den Bürgerinnen und Bürgern für die zu erledigenden „Amtsgeschäfte“ offen. Dieser Service ist nach wie vor im weiten Umkreis von Urbach einzigartig. Das Servicebüro wird nicht nur konsultiert, wenn sich jemand in Urbach an- oder ummelden will, einen neuen Pass oder Ausweis oder Führerschein braucht, ein Gewerbe an- oder abmelden will, einen Fischerei- oder Jagdschein möchte, Eintrittskarten für die nächste Veranstaltung in Urbach kauft, seine Grundsteuer bar bezahlen möchte, den Beitrag für das Mitteilungsblatt abliefern, ein Zeugnis beglaubigen will, Müllmarken oder -säcke, eine Grundbuchauskunft benötigt, sondern auch wenn jemand sonstige Auskünfte über Urbach haben möchte.

Beispielsweise fragen Interessierte nach Urlaubs- und Übernachtungsmöglichkeiten im Raum Urbach, nach Gaststätten, in denen eine Hochzeit gefeiert werden kann oder manchmal ganz banal nur nach irgendwelchen Telefonnummern. Das Servicebüro hilft gerne weiter.

Aufgrund der Hartz IV-Gesetze ist im Rahmen der Betreuung von Hilfesuchenden eine Entlastung im Servicebüro eingetreten. Während früher alle Sozialhilfeempfänger beraten und betreut wurden, müssen die arbeitsfähigen Hilfesuchenden sich nun an die sog. ARGE bei der Arbeitsagentur (früher Arbeitsamt) in Schorndorf wenden. Dem Servicebüro verbleiben somit nur noch die Fälle, bei denen die Hilfesuchenden minderjährig sind, arbeitsunfähig oder Rentner. Ebenso werden Anträge auf Anerkennung einer Behinderung beim Servicebüro entgegengenommen und an das Versorgungsamt weitergeleitet, Landesfamilienpässe ausgestellt und Wertmarken dafür ausgegeben und Urbacher Sozialpässe ausgestellt.

Der schnellste und bequemste Weg für Ihren Bericht im Urbacher Mitteilungsblatt:

E-Mail mit angehängter Word-Datei an:  
**servicebuero@urbach.de**

	2007	2006	2005	2004	2003
Rentenanträge:	156	174	163	168	167
Wohngeldanträge	31	44	50	74	93
Sozialhilfe einmalig		0	11	108	
Sozialhilfe laufend	7	2	10	42	59
Sozialpässe der Gemeinde	4	5	12	2	17
Erziehungsgeld	40	77	46	86	82
Elterngeld (neu seit 2007)	37				
Grundsicherung	5	3			
Landesfamilienpässe	67	58	62	78	107

Die Einführung des sogenannten Digant-Verfahrens beim Servicebüro im Pass- und Ausweiswesen seit Anfang 2004 ermöglicht es, Pass- und Ausweis anträge online zur Bundesdruckerei nach Berlin zu übermitteln, wo die Pässe und Ausweise hergestellt werden. Damit hat sich die Bearbeitungszeit von vorher 4 bis 6 Wochen auf die Hälfte reduziert. Außerdem wurde im Herbst 2005 der neue fälschungssicherere Reisepass eingeführt, der einen Chip mit den biometrischen Daten des Passinhabers enthält. Dieser ist, ebenso wie der ebenfalls neu eingeführte Kinderreisepass beispielsweise für Reisen in die USA zwingend vorgeschrieben, wenn der Passinhaber neue Reisedokumente benötigt. Neu seit Herbst 2007 ist, dass nun wegen der Fälschungssicherheit auch die Fingerabdrücke gescannt werden. Es ist deshalb notwendig, dass jeder Antragsteller sich selbst zum Rathaus bemüht.



Beim Passantrag werden jetzt auch die Fingerabdrücke eingescannt und elektronisch auf einer Chipkarte im Passdokument gespeichert.

Nachfolgend werden einige Fallzahlen aus dem Servicebüro präsentiert:

Vorgang	2007	2006	2005	2004
Ausgestellte Personalausweise	577	403	450	468
Ausgestellte Kinderausweise und -pässe	181	162	146	111
Ausgestellte Reisepässe	256	205	341	310
Aufenthaltsbescheinigungen	91	98	73	58
Beglaubigungen	670	586	505	464
Gewerbeanmeldungen	73	91		
Gewerbeabmeldungen	62	74		
Führerscheinanträge	183	161	178	177
Pol. Führungszeugnisse	169	117	144	122
Gewerbezentralregisterauskünfte	30	21		
Lohnsteuerersatzkarten	65	72	54	56
Meldebestätigungen	109	132	103	96
Melderegisterauskünfte	503	553	701	834
Gewerbeauskünfte	37	26		
Unterschriftsbeglaubigungen	11	7	10	9
Fischereischeine	33	54	37	33
Müllmarken	2.158	2.102		
Müllsäcke	487	540		
Sperrmüllkarten	290	273		

## Urbachs Einwohner in Zahlen (Stand jeweils zum 31. Dezember)

	2007		2006		2005	2004	2003
<b>Einwohner gesamt:</b>	<b>8.527</b>		<b>8.559</b>		<b>8.541</b>	<b>8.469</b>	<b>8.456</b>
Anteil Frauen:	4.324	50,7%	4.340	50,7%	4338	4282	4.276
Anteil Männer:	4.203	49,3%	4.219	49,3%	4203	4187	4.180
Anteil Ausländer:	788	9,2%	788	9,2%	819	825	853
Zuzüge:	398		446		474	426	380
Wegzüge:	434		412		388	425	275
Wanderungsgewinn:	- 36		34		86	1	105
Geburten:	75		92		90	76	89
Sterbefälle:	74		88		96	70	71
Geburtenüberschuss:	1		4		- 6	6	18
Eheschließungen:	67		49		64	51	67
Ehescheidungen:	35		30		28	30	34
Kirchenaustritte:	32		22		35	38	44

Anmerkung: Die Abnahme der Gesamteinwohnerzahl ist kleiner, als die Summe des Wanderungsgewinns zuzüglich des Geburtenüberschusses. Dies mag dem aufmerksamen Betrachter unlogisch erscheinen und hängt mit den verschiedenen Stichtagen zusammen, die der Erhebung der Zahlen aus den beiden aufgeführten Jahren zu Grunde liegen sowie der Festlegung von Haupt- und Nebenwohnsitz.

## Das Ordnungsamt und seine Aufgaben

Das Bürgermeisteramt ist nach dem Polizeigesetz die zuständige Ortspolizeibehörde. Unter diesen Aufgabenbereich fällt unter anderem die Unterbringung von Obdachlosen, Einziehungen und Beschlagnahmen von Sachen innerhalb der Gefahrenabwehr, Ahndung von Verstößen gegen das Meldegesetz oder gegen die Polizeiliche Umweltschutzverordnung der Gemeinde sowie ganz allgemein die Gefahrenabwehr. Ebenfalls in den Bereich des Ordnungsamts fallen straßenverkehrsrechtliche Angelegenheiten wie Sperrungsverfügungen und Sondernutzungserlaubnisse bei Baustellen. Auch bei Verkehrsregelungen ist das Ordnungsamt zumeist erster Ansprechpartner, wenngleich die Entscheidung über derartige Maßnahmen das Landratsamt trifft.

In erster Linie nimmt das Ordnungsamt Beschwerden von Bürgerinnen und Bürger über die verschiedensten Missstände in der Gemeinde an. Entweder kann die Gemeindeverwaltung aufgrund ihrer Zuständigkeit selbst Maßnahmen einleiten, diese Missstände zu beseitigen oder sie schaltet die dafür zuständigen Behörden bzw. die Polizei ein. Insbesondere bei Lärm- und Geruchsbelästigungen, aber auch bei unerlaubter Abfallbeseitigung ist das Landratsamt gefragt, da die Gemeinde hier keine gesetzliche Zuständigkeit hat.

Gerade im Bereich Vermüllung des Ortes und bei Sachbeschädigungen durch Zerstörungen oder Farbschmierereien ist beim Ordnungsamt in den letzten Jahren eine Erhöhung der Fallzahlen zu verzeichnen. Das Ordnungsamt arbeitet hier eng mit der Polizei zusammen, ist aber sehr auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen, da aufgrund der Gesetzeslage die Täter praktisch auf frischer Tat ertappt werden müssen, damit man sie zur Rechenschaft ziehen kann. Dies ist in den vergangenen Jahren erfreulicherweise ein paar Mal gelungen, wohl auch deswegen, weil das Bewusstsein in der Bevölkerung für derlei Straftaten bzw. Ordnungswidrigkeiten gestiegen ist.



*Graffiti wie hier an der Wittumschule verursachen nicht nur Ärger bei den Betroffenen, sondern auch einen nicht unbeträchtlichen Schaden. Die Polizei betrachtet solche Delikte deshalb nicht als „Dumme-Jungen-Streiche“ und verfolgt solche Taten mit zunehmendem Erfolg.*

Ein weiterer Bereich, für den die Ortspolizeibehörde einigen Jahren gesetzlich zuständig ist, ist die sogenannte „Häusliche Gewalt“. Das Ordnungsamt kann gewalttätigen Familienangehörigen gegenüber einen sogenannten Platzverweis für maximal zwei Wochen aussprechen, damit die Partnerin bzw. der Partner und die Kinder vor gewalttätigen Übergriffen geschützt werden. Seit Einführung dieses Gesetzes hat es in Urbach jährlich durchschnittlich drei Fälle von häuslicher Gewalt gegeben. Dabei wurden in einigen Fällen die zunächst durch die Polizei ausgesprochenen Platzverweise durch das Ordnungsamt bestätigt. Das heißt der prügelnde Familienvater durfte so lange nicht in die Familienwohnung bis das Familiengericht entschieden hat, wie es weitergeht. Dies geschieht in der Regel innerhalb von zwei Wochen, wenn die Ehefrau dies wünscht.

## Sperrungen und Sondernutzungserlaubnisse

Im Jahr 2006 wurden vom Ordnungsamt der Gemeinde insgesamt 16 (12) straßenverkehrsrechtliche Straßensperrungen ausgesprochen und 8 (12) straßenrechtliche Sondernutzungserlaubnisse erteilt. Unter letzteres fällt insbesondere die Aufstellung von Kränen oder Containern und Lagerung von Baumaterial oder die Errichtung von Werbeanlagen auf öffentlicher Verkehrsfläche (die Zahlen in Klammern beziehen sich auf das Jahr 2003). 2007 waren es 16 Sperrungen und 8 Sondernutzungen.

## Der gemeindliche Vollzugsdienst

Der gemeindliche Vollzugsbedienstete – kurz GVB – ist der „verlängerte Arm“ des Ordnungsamts. Er ist die meiste Zeit im Außendienst und dabei unmittelbarer Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger, wenn irgendwo Missstände bekannt werden. Zu seinen Aufgaben gehört neben der Überwachung des sogenannten ruhenden Verkehrs auch Ermittlungen für das Ordnungsamt und andere Behörden, zum Beispiel wenn ein verwildertes Grundstück oder eine wilde Müllablagerung gemeldet wird. Außerdem ist er für Betreuung der Obdachlosen und Asylbewerber zuständig und zieht ausstehende Rechnungs- oder Steuerbeträge von säumigen Zahlern ein. Auch ist er Marktmeister bei Wochen-, Krämer- und Weihnachtsmärkten sowie für die Verkehrssicherheit der öffentlichen Straßen, Wege und Spielplätze und des Friedhofs in Urbach zuständig. Die Durchführung von Befragungen für Statistiken für das Statistische Landesamt gehört ebenfalls zu seinen Aufgaben.

Die Statistik des Gemeindevollzugsbediensteten für das vergangene Jahr liest sich folgendermaßen, wobei die Zahlen von 2006 jeweils in Klammern stehen:

302 (330) Verwarnungen im Straßenverkehr  
 6 (7) Anzeigen an das Umweltschutzamt  
 3 (5) Anzeigen an das Baurechtsamt  
 46 (19) Owi-Ermittlungen für andere Behörden  
 51 (38) Ermittlungen für Einwohnermelde- und Gewerbeamt  
 27 (23) Ermittlungen zu verwahrlosten Grundstücken  
 54 (54) Überwachungen von Sperrungen und Sondernutzungen  
 5 (3) Überwachung und Ermittlung von illegalen Plakatierungen  
 98 (92) Aufträge zur Betreuung von Forderungen der Gemeindekasse und anderer Ämter.

## Öffentlicher Personennahverkehr

Im Bereich ÖPNV ist die Gemeinde Urbach ordentlich versorgt. Mit dem Regionalexpress kann man mindestens stündlich, in den Berufsverkehrszeiten erheblich verdichtet, von und nach Stuttgart bzw. Aalen fahren. Der in der Regel im 30-minütigen Takt verkehrende Linienbusverkehr bedient ganz Urbach und ist konsequent mit den in Schorndorf ankommenden bzw. abfahrenden S-Bahnen vertaktet. Hinzu kommt die Anbindung an die Nachtbuslinie an Wochenenden, die es Nachtschwärmern er-

laubt, aus Stuttgart auch noch nach Betriebsschluss der S-Bahn noch bequem und kostengünstig nach Hause zu kommen.

Die aufgrund der Kürzung der sogenannten Regionalisierungsmittel vom Land Baden-Württemberg verfügten Zugstreichungen auf der Remsbahn wurden in der Zwischenzeit wieder rückgängig gemacht.

In den vergangenen beiden Jahren wurde das Gleis in Richtung Schwäbisch Gmünd zwischen Schorndorf und Plüderhausen saniert. Dabei kam es zu Verspätungen und einzelnen Zugausfällen. Andererseits bleibt zu hoffen, dass dadurch der Zugverkehr auf der Remsbahn in den kommenden Jahren einigermaßen störungsfrei laufen kann und hoffentlich keine sogenannten Langsamfahrabschnitte gebildet werden müssen. Ob und wann die Gegenrichtung saniert wird, ist im Moment noch offen



*Der Bahndamm und die Gleise sowie die Leitungen für Entwässerung und Signaltechnik wurden zwischen Schorndorf und Plüderhausen – wie hier an der Seestraße in Urbach – in den vergangenen Jahren vollständig saniert.*

## Freiwillige Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Urbach ist eine schlagkräftige Truppe. Dies musste sie auch in den beiden vergangenen Jahren häufig unter Beweis stellen. 2007 rückten die Löschmänner insgesamt 48 Mal aus. Glücklicherweise waren 15 Fehlalarme darunter, die von überempfindlichen Brandmeldeanlagen herrührten. Die übrigen Einsätze gliedern sich auf in 8 Brände, 22 Hilfeleistungen, 5 Insekten- und 2 sonstige Einsätze sowie einen blinden Alarm. Im Jahr zuvor war die Feuerwehr kaum weniger gefordert. 8 Mal rückte sie zu Brandeinsätzen aus, 17 Mal zu technischen Hilfeleistungen. 11 Mal mussten die Feuerwehrleute wegen Tieren und Insekten ran, sonstige Einsätze gab es 3 und Fehlalarme insgesamt 5.

Damit die Feuerwehrleute immer auf dem Stand der Technik sind und beim Einsatz jeder Handgriff sitzt, bedarf es vieler Übungsstunden und Lehrgangsteilnahmen auf Kreis- oder gar Landesebene. Eine willkommene Gelegenheit, ihr Können und ihre Geräte zu präsentieren, bietet sich den Urbacher „Floriansjüngern“ immer bei der jährlichen Hauptübung. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung – letztes Jahr beim Schulfest der Wittumschule, 2006 bei der Fa. Sanitär Härer in der Mühlstraße.



## Urbacher Finanzlage 2008

Der Gemeinderat hat am 18. Dezember 2007 die Haushaltssatzung samt Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2008 verabschiedet. Die Rechtsaufsichtsbehörde hat die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung am 28. Januar 2008 bestätigt. Mit nachfolgender Darstellung soll ein kurzer Einblick in die Finanzsituation der Gemeinde Urbach gegeben werden.

Bei der Planung des Vorjahreshaushaltes hat man zurückhaltend optimistisch den „Silberstreifen am Horizont“ erkannt. Eine geradezu rasante Entwicklung hat aus dem „Silberstreifen“ einen gar freundlichen Sonnenaufgang werden lassen, der vielen Gemeinden wieder Zuversicht gegeben hat was deren Finanzkraft und finanzwirtschaftliche Leistungsfähigkeit angeht.

Alle Prognosen sprechen von einer stabil wachsenden Konjunktur, die eine nachhaltige Wirkung zeitigen wird. Doch kaum ist die Druckerschwärze getrocknet, die noch von sprudelnden Steuerquellen berichtet hat, werden globale Einflüsse erkannt, die unser Wirtschaftswachstum beeinflussen oder gar gefährden können. Die Finanzkrise aus den USA bringt weltweit bedeutende Geldinstitute in große Bedrängnis, der schwache Dollar erschwert den Unternehmen den internationalen Wettbewerb, wozu auch die rasch steigenden Rohstoffkosten insbesondere auf dem Energiesektor beitragen. Andererseits erwarten die Fachleute, dass die Arbeitslosenzahl noch einmal um 250.000 bis 300.000 zurück gehen wird, was ganz besonders erfreulich ist.

Unter dem Aspekt eines von den berufenen Wirtschaftsweisen erkannten wieder eingebremsten Wirtschaftswachstums und verlangsamer Konjunktorentwicklung tun wir gut daran, die finanz- und haushaltswirtschaftliche Situation der Gemeinde nicht über zu bewerten. Neben allgemeinen Unwägbarkeiten birgt die eigene Situation ebenfalls Risiken, die immer auch in die vorausschauende Betrachtung einzubeziehen sind.

Der Plan 2008 enthält erstmals Betriebsaufwendungen für die Ganztagesbetreuung an der Wittumschule. Diese Aufwendungen sind als Annahme eingestellt. Es bedarf noch des Betriebskonzeptes. Vom Personalbedarf bis hin zur Art der Versorgung der Schüler mit Mahlzeiten und der Kostenbeteiligung der Eltern sind noch Festlegungen zu treffen.

Die ganztägige Kleinkinderbetreuung und Ganztagesbetreuung der über Dreijährigen ist in 2008 erstmals ganzjährig berücksichtigt. Hier beteiligt sich die Nachbargemeinde Plüderhausen an der Finanzierung des auftretenden Defizits anteilig.

Das Investitionspaket 2008 beschert Urbach zum Jahresende eine deutliche Veränderung der Infrastruktur; wobei auch die Investitionen Dritter einen guten Teil zu dieser Aussage beitragen. Ende 2008 werden voraussichtlich zwei Lebensmittelmärkte (LIDL als Discounter und REWE als Vollsortimenter) den Betrieb aufgenommen haben an einem bis dahin fertig gestellten neuen Marktplatz, der in Verbindung mit der durch den bereits installierten Kreisverkehr neuen Verkehrsführung das Erscheinungsbild Urbachs in der Mitte des Gesamtortes deutlich verändern wird.

Die Erschließung des Wohngebiets „Urbacher Mitte“ wird ebenfalls weitgehend hergestellt sein und es werden voraussichtlich bereits erste Wohnhäuser auf dieser Fläche entstehen.

Im Ortskern von Urbach Nord wird das Umfeld Ecke Mühlstraße/ Beckengasse ein neues Erscheinungsbild abgeben.

Im Bereich der Abwasserbeseitigung ist bis zum Herbst das Regenklärbecken „J“ an der Wasenstraße fertig zu stellen. Dieses Vorhaben ist wie auch der Anbau an die Wittumschule mit einem deutlich ausgeweiteten Kostenrahmen zu finanzieren. Dennoch gelingt dies im Haushalt ohne die Inanspruchnahme fremder Mittel. Der Hochwasserschutz fordert ebenfalls Haushaltsmittel. Der damit befasste Wasserverband Rems plant derzeit die Errichtung des Rückhaltebeckens IV zwischen Plüderhausen und Urbach. Dieses Becken wird insbesondere der Gemeinde Urbach Vorteile bringen; entsprechend hoch ist dann auch die Kostenbeteiligung.

Eine nicht zu gering zu schätzende Aufgabe ist es in 2008 ebenfalls, die verfügbaren Immobilien dem zugeordneten Zweck zuzuführen. Gewerbliche Flächen in den „Oberen Mühlwiesen“ können angebo-

ten werden und Wohnbauflächen an der Talstraße und in der „Urbacher Mitte“. Die Gemeinde möchte insbesondere jungen Familien diese Bauflächen zur Verfügung stellen und hat zur Förderung dieses Ziels Mittel bereit gestellt, die als Zuschuss an Erwerber mit Kindern ausgegeben werden.

Man kann erkennen, dass sich Urbach in den nächsten Monaten ganz ordentlich herausputzen wird und dafür auch einiges aufwendet.

Dies alles wird erreicht werden können bei gleichzeitiger Rückführung der bestehenden Verschuldung. Die Gesamtschuldverpflichtungen der Gemeinde im eigenen Haushalt, beim Eigenbetrieb Wasserversorgung und beim Gemeindeverwaltungsverband Plüderhausen-Urbach kann um 352.788 € vermindert werden und beträgt am Jahresende 2008 voraussichtlich 3,6 Mio. € entsprechend 426 € je Einwohner.

In diesem Zusammenhang ist auf die neben dem Haushalt bestehende Finanzierung der „Urbacher Mitte“ hinzuweisen. Dort ist parallel zum Gemeindehaushalt ein Finanzierungsvolumen von 5,7 Mio. € zu bewegen. Dieses Volumen ist zunächst ein Kredit, dem allerdings als Gegenwert die gemeindeeigenen Wohnbauplätze gegenüber stehen. Dieses theoretische Risiko wird anteilig gedeckt durch einen Rücklagenbestand von 3,2 Mio. €, so dass auch hier eine solide Finanzierung hinterlegt ist.

Es sind große Aufgaben, die von Gemeinderat und Verwaltung bewältigt werden müssen. In der bisher geübten kooperativen Weise der Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Verwaltung und mit Verständnis und Unterstützung der betroffenen Bürger müsste es gelingen, die gesteckten Ziele zu erreichen.

**Haushaltsvolumen**

Das Haushaltsvolumen (Verwaltungs- und Vermögenshaushalt) im Jahr 2008 mit **19,8 Mio. €** ist gegenüber dem Haushalt 2007 um 5,66 % höherer ausgefallen.

Der Verwaltungshaushalt ist in seinem Volumen um 6,84 % höher angesetzt als im Vorjahr.

Das Volumen des Vermögenshaushaltes hat sich im Vergleich zum Haushalt 2007 um 1,38 % erhöht.

**Verwaltungshaushalt**

Der Verwaltungshaushalt 2008 verfügt über ein Volumen von **15,68 Mio. €**.

Die mit großem Abstand dominierende Einnahme des Urbacher Verwaltungshaushalts ist der **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mit 3,65 Mio. € oder 23,3% der Einnahmen im Verwaltungshaushalt. Die Schlüsselzuweisungen vom Land ergänzt um den Familienleistungsausgleich und den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer belaufen sich auf insgesamt 2,61 Mio. € oder 16,7%.** Die Gewerbesteuer wurde mit **2,2 Mio. € veranschlagt** – in der Hoffnung, dass sie sich weiter zu einer verlässlichen Größe mausert. Die eigenen Steuern (Grund-, Gewerbe-, Hundesteuer) liegen damit bei 3,07 Mio. € oder 19,6%.

Der Verwaltungshaushalt kann mit einer Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 648.672 € die Mindestzuführung von 205.324 € zwar um 443.348 € übertreffen, aber damit lassen sich lediglich 10,9% der Ausgaben des Vermögenshaushaltes decken.

Die Einnahmen **aus Gebühren und ähnlichen Entgelten, Mieten etc.**, bei denen eine konkrete Gegenleistung im Unterschied zu den abstrakten Steuerforderungen angeboten wird, wurden mit **2,0 Mio. € oder 12,7%** taxiert. Diese Einnahmen liegen somit geringfügig unter den Einnahmeerwartungen des Vorjahres.

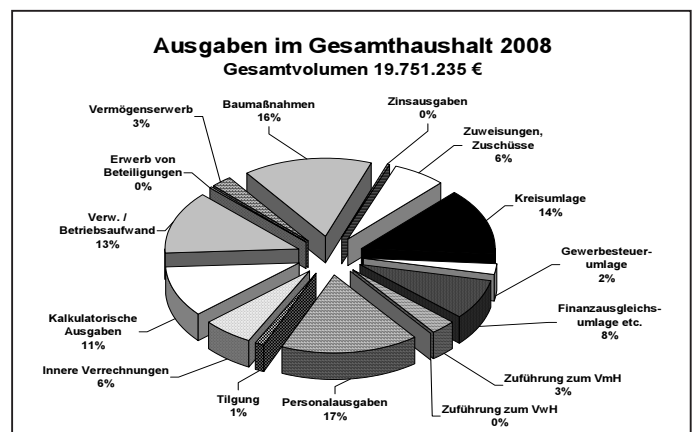
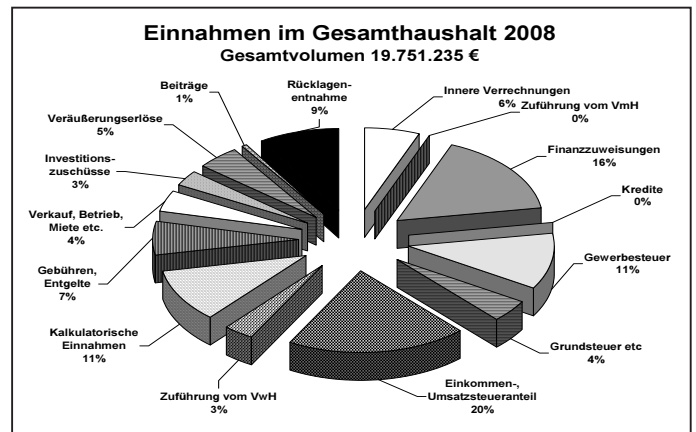
Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit bleiben weiterhin oberste Maxime kommunaler Haushaltswirtschaft. Auch wenn die Einnahmenseite zu einer gewissen finanzwirtschaftlichen Entspannung beiträgt, ist auf der Ausgabenseite noch lange nicht alles im Lot. Es gibt Rückstände in der Substanzerhaltung, die mehr oder weniger dringlich zur Erledigung anstehen. Die verfügbaren Mittel reichen nicht aus um alle Missstände im gewünschten Zeitrahmen beseitigen zu können. Dennoch werden in 2008 Maßnahmen angegangen, die uns auch in dieser Aufgabe einen beachtlichen Schritt voranbringen.

**Vermögenshaushalt**

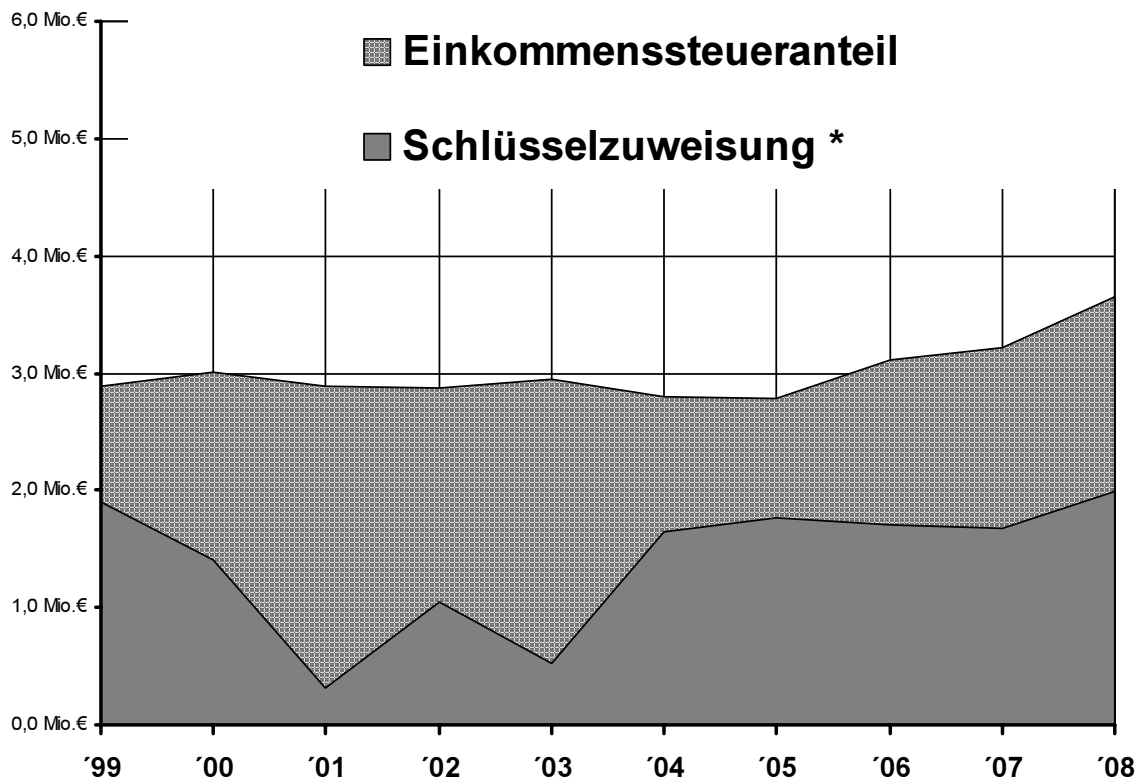
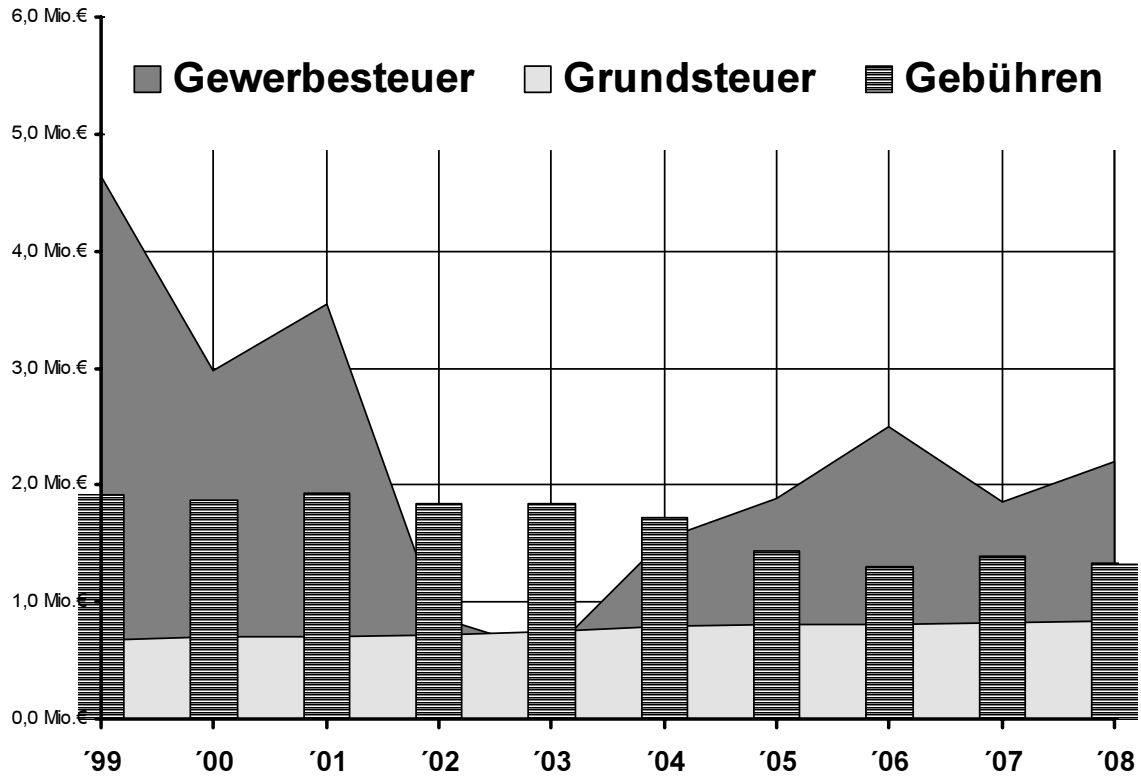
Das Volumen des Vermögenshaushalts beträgt im Jahr 2008 **4,07 Mio. €** und liegt damit 1,38 % über dem Vorjahresansatz. Der Investitionshaushalt ist in 2008 in der Lage wichtige Maßnahmen zu finanzieren oder zumindest mit einer ersten Investitionsrate zu bedienen. Die wesentlichsten Maßnahmen können nachfolgender Darstellung entnommen werden.

**Investitionsschwerpunkte 2008**

	Ansatz 2008	Gesamt
-> Fahrzeuge Feuerwehr (ELW/MTW und GW-T)	15.000 €	95.000 €
-> Atriumschule Flachdachsanie rung mit Wärmedämmung Heizung (BHKW) Pausenhof	125.000 € 85.000 € 18.000 €	
-> Wittumschule Räume für Ganztagesbetreuung	860.000 €	1.180.000 €
-> Zuschuss zur Sanierung der Afra-Kirche	30.000 €	150.000 €
-> Wittumhalle Energiesparmaßnahme Beleuchtung	35.000 €	
-> Maßnahmen im Sanierungsgebiet Urbach III Nord und Süd	775.000 €	3.632.080 €
-> Wohnungsbau Familienförderung	100.000 €	
-> „Urbacher Mitte“, Marktplatz und Gestaltung Verkehrskreisel (teilw. In Sanierungsansatz)	190.000 €	
-> „Urbacher Mitte“, Erschließungsanteil Gemeinde	76.000 €	683.500 €
-> Urbacher Mitte, Bachverbau und -verdolung	68.750 €	301.750 €
-> Wasserverband Rems	130.300 €	913.567 €
-> Kanalisation Steinbeisstraße 2. BA	50.000 €	225.000 €
-> Bau Regenklärbecken (RKB J) an der Wasenstraße	430.000 €	730.000 €
-> Friedhof Kriegsgräber, Brunnen, Wiesengräber	50.000 €	
-> Betreutes Wohnen Schlosstr. 37 Aufzug	50.000 €	

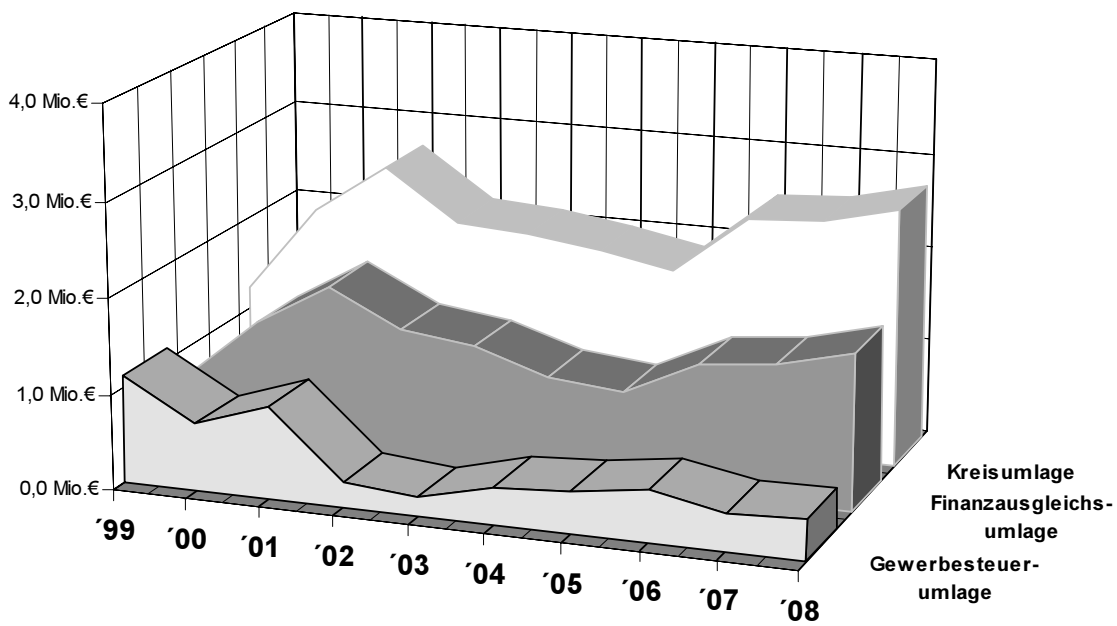
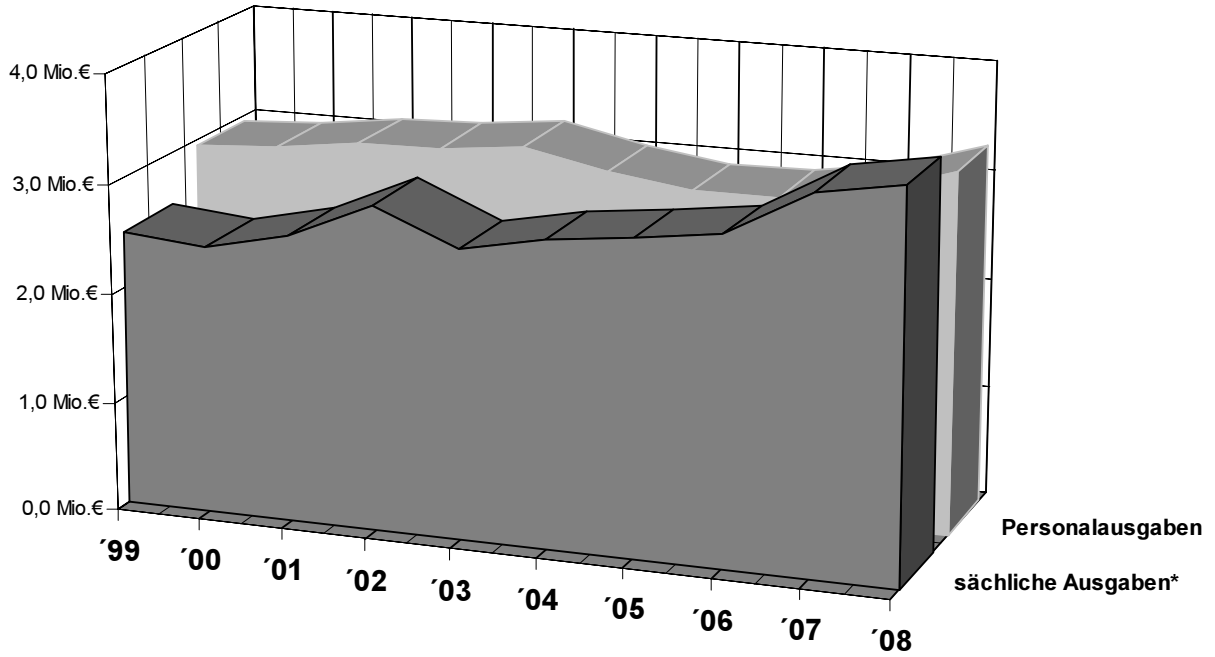


## Entwicklung der wichtigsten Einnahmen im Verwaltungshaushalt (in Mio. €)

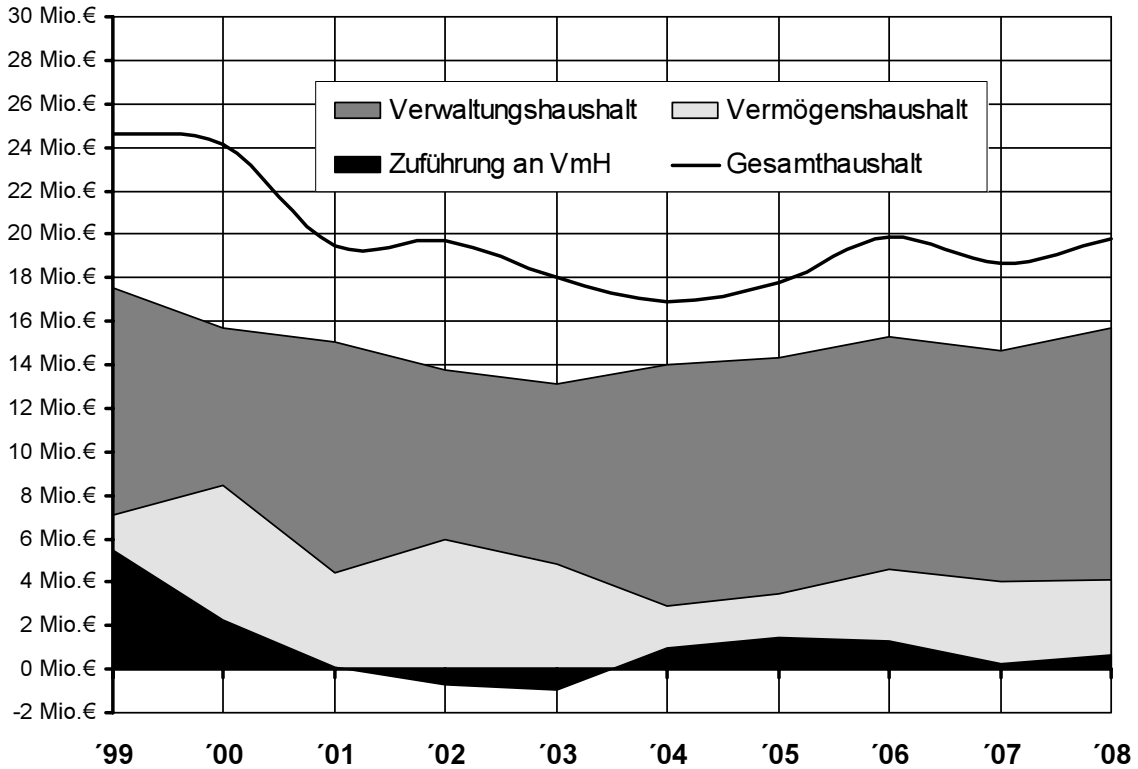


\* einschließlich Investitionszuschüsse und Familienleistungsausgleich

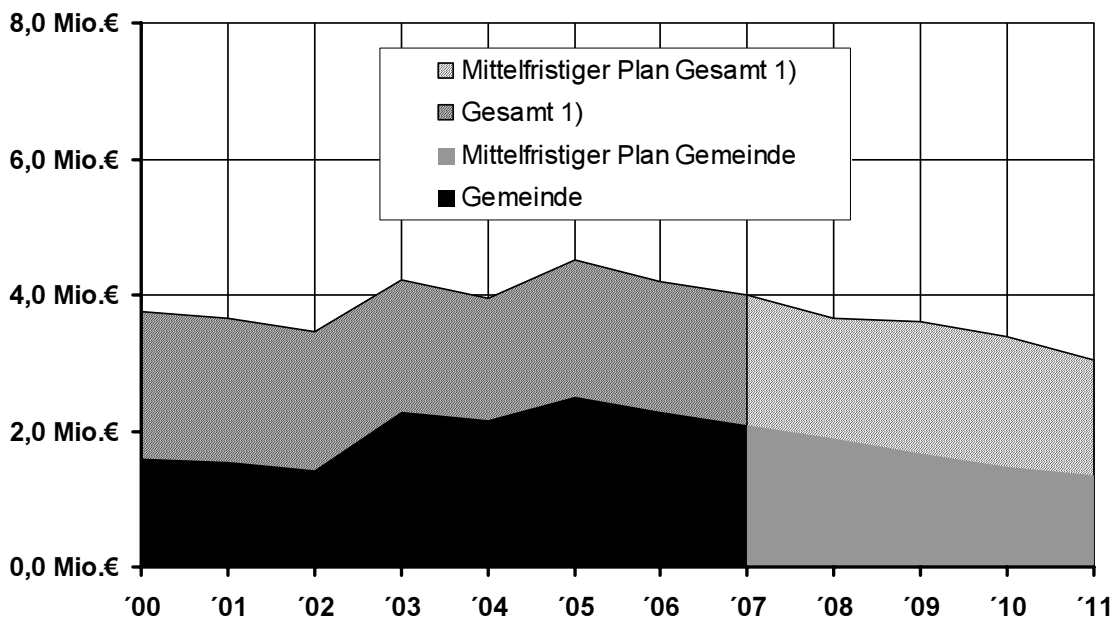
# Entwicklung der wichtigsten Ausgaben im Verwaltungshaushalt (in Mio. €)



## Entwicklung des Haushaltsvolumens und der Zuführungsrate (in Mio. €)



## Entwicklung des Schuldenstandes (jeweils zum 31.12. eines Jahres in Mio. €)



1) Schuldverpflichtungen im Gemeindehaushalt, in Sonderrechnung Wasserversorgung und anteilig im Haushalt des Gemeindeverbandes Plüderhausen - Urbach



Urbach aus der Vogelperspektive im Oktober 2007.



## Einladung zur Bürgerversammlung

Am Freitag, dem **22. Februar 2008**, findet ab **19.00 Uhr** in der Auerbachhalle die nächste Bürgerversammlung statt. Bereits um **18.00 Uhr** wird geöffnet und Sie haben die Möglichkeit, vorab schon Pläne von in der Urbacher Mitte geplanten Wohngebäuden anzusehen und mit den anwesenden Mitarbeitern der Bauträger ins Gespräch zu kommen. Vertreter der örtlichen Banken sind ebenfalls präsent, um Sie über Finanzierungsmöglichkeiten zu beraten. Vorab besteht zudem die Gelegenheit, einen Imbiss einzunehmen. Die Bewirtung erfolgt in bewährter Weise durch die Handballabteilung des SCU.

### Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Informationen zum geplanten Ganztagesbetrieb an der Wittumschule durch Rektor Jürgen Busch
3. Vorstellung der Planung für den Hochwasserrückhalteraum 4 Plüderhausen/Urbach durch Vertreter des Wasserverbands Rems und Information über notwendige weitere Untersuchungen zum Hochwasserschutz im Bereich des Urbachs
4. Erweiterung und Modernisierung des Freibads – Vorstellung der Vorentwurfsplanung durch das Architekturbüro Fritz, Bad Urach
5. Wohnen in der Urbacher Mitte – Vorstellung von Planungen der Bauträger
6. Allgemeine Aussprache

Im Anschluss an den offiziellen Teil gemütlicher Ausklang. Die musikalische Umrahmung übernehmen der Musikverein Urbach e. V. und der Gesangverein Eintracht Urbach 1925 e. V.